



FIGU– ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

2. Jahrgang
Nr. 44, Mai 2016

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

=====

Menschenverachtender Zynismus

Veröffentlicht am 19. April 2016 von Der Troll von Germania



Prosit, wir gehen unter, doch wir retten die Welt! Wer jemals mit geistesgestörten Menschen zu tun hatte, weiss um die Paradoxien, die sich in den Köpfen dieser bedauernswerten Geschöpfe abspielen. Vernünftige Argumente kommen nicht mehr an. Die Selbstregulierung eines gesunden Verstandes ist abgeschaltet. Endstation Psychiatrie.

Niemand darf in unserer Bunzelrepublik (sic.) Taxifahrer oder gar Pilot werden, wenn die Chemie in seinem Kopf nicht mehr stimmt. Für Politiker gelten andere Regeln. Verantwortung für 80 Millionen Menschen zu übernehmen, reguliert kein Bundesgesetz oder irgendeine Berufsordnung. Wer im Falle der Deutschen wirklich darüber entscheidet, wurde in diesem Blog zig-mal erörtert. Die Stimmen des Wahl-

volks sind nur Begleitmusik voll dissonanter Töne aus Wahlmanipulation, Parteiendiffamierung, Spenden-sumpf.

Gestörte Piloten steuern Passagiermaschinen gegen Felswände. Gestörte Waffenbesitzer enden als Amokschützen. Gestörte Politiker steuern ihr Land in Krisen, Chaos oder sogar Krieg – manchen gelingt es, alle drei Katastrophen auszulösen und das Volk im psychedelischen Begeisterungswahn mitzureissen.

Will man kein böses kriminelles Verbrechen unterstellen, dann lassen sich der Abverkauf der deutschen Industrie, die Zerstörung des Bildungssystems, der Energieerzeugung, des Finanzwesens und als Gipfel des Irrsinns die aktuell initiierte Massenmigration (vorsichtig ausgedrückt) nur als Ausfluss einer extrem gestörten Denkweise erklären.

Multikulti geht von einem Denkfehler aus, den viele Deutsche nicht begreifen: «Multikulti konserviert die Unterschiede, es verhindert Integration,» so der Migrationsforscher Ralph Ghadban in JF. Merkel lockt Millionen Menschen ins Land, deren Tradition noch weitgehend in nomadischer Lebensweise verhaftet ist, einer Kultur, die von Grossfamilien beherrscht wird. Derartige Grossfamilien lassen sich in die europäische Kleinfamilien- und Singlestruktur nicht integrieren. Ein Blick in die arabische Welt reicht laut Ghadban: «Dort ist der Staat schon brutal – aber wenn er nicht da ist, sind die Gesellschaften noch brutaler.»

Multikulti hat Beirut nach 10 Jahren libanesischem Bürgerkrieg zum Trümmerhaufen gemacht.

In ihrer «wahnwitzigen» Idee, die nur durch den Bruch «aller möglichen Gesetze» zu realisieren war, hat Merkel Millionen geringst oder gar nicht ausgebildete, anspruchsvolle, religiös verirrte Menschen (vor allem junge Männer) ins Land geholt, um die Deutschen auf dem Weg zum «Neuen Menschen» der «Weltrepublik» voranzubringen. Um diesen Weg zu beschleunigen,



wird Terror-Transfer im Schatten der Migrantenströme ignoriert und Kämpfer samt Munition ins Land gelassen.

Im Endzustand solcher Paradoxien helfen wohl selbst Psychopharmaka nicht mehr.

Geheimer Krieg

Goetz, John

Sehr wichtiges und aufschlussreiches Buch, das zeigt, wie auch die deutsche Bundesregierung im Geheimen operiert und beteiligt ist an Verschleppungen, Ermordungen, Folterungen, etc. durch die Zusammenarbeit mit den USA beim «Kampf gegen den Terror». Das allein ist schon schlimm genug. Das noch Schlimmere allerdings ist, dass man hier das Beweismaterial renommierter Journalisten in der Hand hat, das zeigt, dass die deutsche Bundesregierung an der Demokratie vorbei operiert. Sie hält demokratische Wege nicht ein, leugnet, vertuscht und macht sich strafbar. Wann bitte wird sie öffentlich dafür angeklagt?

Die Kinder des Dschihad

Hanfeld, Michael

Auf die Frage, was er denn einmal werden wolle, gibt ein Fünfjähriger bei einer Razzia in Süddeutschland zur Antwort: «Ich will in den Heiligen Krieg ziehen und Ungläubige töten, wie mein Vater.» Ein Einzelfall? Nein. Nicht zuletzt die Tausende von europäischen Jugendlichen, die in den Dschihad nach Syrien ziehen, zeigen, dass es immer mehr werden. Doch warum und in welcher Form radikalisiert sich diese wachsende Zahl muslimischer Jugendlicher? Diesen und anderen Fragen sind die Autoren nachgegangen. Sie erzählen die beunruhigenden Biografien dieser jungen Menschen, die zunächst integriert in Europa lebten und dann zu Terroristen wurden.

Tödliche Ideologie

Weber, Helmut Franz

Terroranschläge in Paris, europaweite Absagen von öffentlichen Veranstaltungen, das sind die Ereignisse der letzten Wochen.

Genau diese Szenarien beschreibt die Handlung des Romans, in dem es neben Liebe und Treue, Verrat und Täuschung auch um Radikalisierung, Hass, Religion und einem teuflisch perfekten Anschlagplan geht, der erschreckende Parallelen zu den Anschlägen von Paris aufweist.

Quelle: <http://krisenfrei.de/menschenverachtender-zynismus/>

Merkel hat jede Glaubwürdigkeit verloren

Dienstag, 19. April 2016, von Freeman um 10:00

Schon oft habe ich aufgezeigt, wie der Westen eine Doppelmoral an den Tag legt, was seine sogenannten Alliierten betrifft, im Vergleich zu seinen angeblichen Gegnern. Typisches Beispiel ist das NATO-Mitglied Türkei und die grösste «Bedrohung» überhaupt, Russland. Wie oft wurde Moskau schon beschuldigt, die Presse- und Meinungsfreiheit sowie andere «westliche Werte» einzuschränken, gleichzeitig stellt sich der Westen völlig blind und taub, wenn es um die Türkei geht. Warum? So, wie es aussieht, weil Ankara den Westen mit einer Flüchtlingsflut erpresst. «Haltet den Mund über unsere Vergehen, oder wir schicken Millionen zu euch.»



Der Interessenkonflikt ist eindeutig. Geostrategie hat Vorrang vor Menschenrechten. Das gleiche gilt für Israel, Saudi-Arabien und andere despotische Regime. Wenn unsere «Freunde» Minderheiten im eigenen Land massakrieren und Nachbarländer bombardieren, dann ist das in Ordnung. Diese Verbrechen werden als «Recht sich zu verteidigen» schön geredet. Die Länder die keine Freunde sind haben kein Recht sich zu verteidigen, wie Syrien.

Beschämend ist der Skandal um den Satiriker Böhmermann. Die deutsche Bundesregierung erlaubt es nicht

Erdogan zu kritisieren, im Gegensatz zur erlaubten Kritik gegen Putin. Merkel hat grünes Licht gegeben, Jan Böhmermann wegen seinem Schmähdgedicht zu bestrafen. Was die Türkei betrifft, ist die Meinungsfreiheit in Deutschland ausser Kraft gesetzt. Der russische Präsident wird aber ständig als Monster dargestellt, verleumdet, beleidigt und mit Dreck beworfen.

Dann gilt Paragraph 103 des Strafgesetzbuchs nicht. Dabei werden in der Türkei Journalisten, Künstler, Menschenrechtsaktivisten etc. ins Gefängnis geschmissen und Zeitungen und TV-Sender übernommen oder geschlossen, wenn sie gegenüber dem Regime kritisch sind. Merkel sagt keinen Pieps dazu und hat dadurch jegliche Glaubwürdigkeit verloren. Sie beugt sich bereitwillig den Forderungen und Wünschen des Möchtegern-Sultan.

Neueste Nachricht von heute: Der ARD-Fernsehkorrespondent Volker Schwenck sitzt seit sechs Uhr in einem Abschieberaum am Istanbul Flughafen. Ihm wurde als Journalist die Einreise in die Türkei verweigert. Begründung ... keine. Er kam aus Kairo und wollte über den Syrienkonflikt berichten. Schwenck ist Leiter des Kairoer Büros der ARD und war auf einer Reise ins türkisch-syrische Grenzgebiet.

Das ist der Dank der türkischen Seite für Merkels Zuvorkommen gegenüber Erdogan, denn die Kanzlerin liess Ermittlungen gegen Böhmermann zu und kündigte zugleich an, Paragraph 103 des Strafgesetzbuches abzuschaffen – allerdings erst im Jahre 2018. Der Grund für den Aufschub: Sonst könnte Böhmermann nicht mehr bestraft werden. Damit gesteht Merkel dem türkischen Präsidenten das exklusive Recht eines eigenen Straftatbestandes in der BRD zu.

Merkel tut alles um Ankara gefällig zu sein, nur um die selbst verursachte Flüchtlingskrise irgendwie zu beruhigen. Gelöst wird sie damit nicht. Merkel lässt sich erpressen und opfert dafür sogar die künstlerische Freiheit und die Meinungsfreiheit in Deutschland. Aber nur was die Türkei betrifft ... und Israel ... und Saudi-Arabien ... und Katar. Gute Kunden für deutsche Waffen dürfen auch alles und man drückt die Augen zu.

Wie heuchlerisch die Bundesregierung ist, zeigen am deutlichsten die Empfehlungen des deutschen Auswärtigen Amtes über die Türkei. Touristen sollten davon absehen, sich in der Öffentlichkeit kritisch über den türkischen Staat zu äussern. Wörtlich heisst es: «Es wird dringend davon abgeraten, in der Öffentlichkeit politische Äusserungen gegen den türkischen Staat zu machen ...»

Die Bundesregierung gibt also zu, dass es in der Türkei keine Meinungsfreiheit mehr gibt und Besucher gefälligst den Mund halten sollen, sonst landen sie im Gefängnis. Aber die EU hat mit Ankara die Visumsfreiheit ab 1. Juli vereinbart und Merkel will der Türkei die Tür zur EU öffnen. Hallo??? Nicht nur dass die Türkei geografisch in Asien liegt, sondern sie steht im völligen Konflikt mit praktisch allen Prinzipien Europas.

Soll die Europäische Union in eine Eurasische Union ausgeweitet werden? Haben der Machthunger, die Gier und der Irrsinn keine Grenzen?

Was sagen die Koalitionstrottel der SPD zur Lex-Erdogan? Unter Verweis auf die Meinungs-, Presse- und Kunstfreiheit als «höchste Schutzgüter unserer Verfassung» gaben sie ihrem Bedauern zum Ausdruck, dass sie nichts dagegen tun könnten, wenn die Kanzlerin sie in der Regierung überstimme. Unfassbar welche Heuchelei die Politiker in Berlin an den Tag legen. Sie werfen für Erdogan die «europäischen Werte» über Bord.

Wir erinnern uns noch wie nach dem «Anschlag» auf Charlie Hebdo besonders Merkel das Recht der Satirezeitschrift verteidigte, auch kontroverse Zeichnungen zu zeigen. Sie sagte, es handle sich um einen Angriff auf die Meinungs- und Pressefreiheit, «der durch nichts zu rechtfertigen ist». Anschliessend ging sie nach Paris, um Arm in Arm mit anderen westlichen Staatschefs für diese Rechte zu demonstrieren.

Wieder hat sich Merkel als Fahne im Wind gezeigt, als Wendehälsin, die ihre Meinung nach Belieben ändert. Gestern für die Meinungs-, Presse- und Kunstfreiheit, heute nicht mehr. Deshalb, Merkel ist als Kanzlerin nicht mehr tragbar, schon lange nicht mehr, denn sie hat jegliche Glaubwürdigkeit verloren und muss gehen oder gegangen werden.

Abschliessend möchte ich sagen, das Gedicht von Böhmermann ist Dreck und hat mit Satire nichts zu tun ... aber ich halte mich an das Prinzip: «Ich bin nicht deiner Meinung, werde aber dein Recht auf deine Meinung zu äussern immer verteidigen.»

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2016/04/merkel-hat-jede-glaubwuerdigkeit-verloren.html#ixzz46RDGmZ2h>

Wie die amerikanischen Neokonservativen die Friedenshoffnungen der Menschheit zerstörten

Paul Craig Roberts

Als Ronald Reagan sich von den Neokonservativen abwandte, sie hinauswarf, und einige von ihnen strafrechtlich verfolgen liess, war seine Administration frei von ihrem bössartigen Einfluss, und Präsident Reagan verhandelte mit dem sowjetischen Präsidenten Gorbatschow über das Ende des Kalten Kriegs. Der Militär-/Sicherheitskomplex, die CIA und die Neokonservativen waren sehr gegen eine Beendigung des Kalten Kriegs, da ihre Budgets, Macht und Ideologie durch die Aussicht auf Frieden zwischen den beiden atomaren Supermächten bedroht waren.

Ich weiss das, weil ich dabei war. Ich half Reagan, die wirtschaftliche Basis zu schaffen, mit der ein neues Wettrüsten eine scheiternde sowjetische Wirtschaft bedrohte, um die Sowjets zu einem Abkommen zur Beendigung des Kalten Kriegs zu zwingen, und ich wurde in ein geheimes Komitee des Präsidenten bestellt, das mit Zwangsmassnahmen über die CIA ausgestattet war. Das geheime Komitee wurde von Präsident Reagan bevollmächtigt, die Behauptung der CIA zu bewerten, dass die Sowjets sich in einem Wettrüsten durchsetzen würden. Das geheime Komitee kam zu dem Schluss, dass das ein Schmä der CIA war, den Kalten Krieg und damit die Wichtigkeit der CIA endlos hinauszuziehen.

Die Administration H.W. Bush und ihr Aussenminister James Baker hielten Reagans Versprechen gegenüber Gorbatschow und erreichten die Wiedervereinigung Deutschlands mit Versprechungen, dass die NATO keinen Inch in Richtung Osten vorrücken werde.

Die korrupten Clintons, deren einziger Lebenszweck die Anhäufung von Reichtümern zu sein scheint, verstiessen gegen die Zusicherungen der Vereinigten Staaten von Amerika, die den Kalten Krieg beendet hatten. Die beiden Hampelpräsidenten George W. Bush und Obama, die auf die Clintons folgten, verloren die Kontrolle über die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika an die Neokonservativen, die prompt wieder den Kalten Krieg begannen, wobei sie in ihrer Überheblichkeit und Arroganz glaubten, dass die Geschichte die Vereinigten Staaten von Amerika auserkoren hat, die Herrschaft über die Welt auszuüben.

So wurde die Chance der Menschheit auf Frieden zusammen mit der amerikanischen Führung über die Welt verloren. Unter dem Einfluss der Neokonservativen verwarf die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ihre Soft Power (Kultur, Ideologie) und ihre Fähigkeit, die Welt in einen harmonischen Zustand zu führen, über den sich der amerikanische Einfluss durchgesetzt hätte.

Stattdessen drohten die Neokonservativen der Welt mit Zwang und Gewalt, indem sie acht Länder angriffen und in ehemaligen Sowjetrepubliken «Farbenrevolutionen» schürten.

Die Folge dieses verrückten Wahnsinns war die Schaffung einer wirtschaftlichen und militärischen Allianz zwischen Russland und China. Ohne die arrogante Politik der Neokonservativen würde es diese Allianz nicht geben. Es ist fast zehn Jahre her, dass ich begann, über die strategische Allianz zwischen Russland und China zu schreiben, die eine Reaktion ist auf den neokonservativen Anspruch auf die Weltherrschaft durch die Vereinigten Staaten von Amerika.

Die strategische Allianz zwischen Russland und China ist militärisch und wirtschaftlich zu stark für Washington. China kontrolliert die Produktion der Produkte von vielen führenden amerikanischen Konzernen, zum Beispiel Apple. China besitzt die grössten Währungsreserven der Welt. China kann, wenn seine Regierung das will, einen massiven Zuwachs des amerikanischen Geldbestands verursachen, indem es seine Billionen von Dollars in Finanzwerten der Vereinigten Staaten von Amerika auf den Markt wirft.

Um einen Kollaps der Preise von US-Staatsanleihen zu verhindern, müsste die Federal Reserve Billionen von Dollars erzeugen, um die abgestossenen Finanzinstrumente zu kaufen. Der Rest der Welt würde eine weitere Expansion von Dollars ohne Expansion des realen wirtschaftlichen Ergebnisses der Vereinigten Staaten von Amerika sehen und skeptisch in Hinblick auf den US-Dollar werden. Wenn die Welt sich vom US-Dollar abwendet, kann die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen.

Europa ist von russischer Energie abhängig. Russland kann diese Energie abdrehen. Kurzfristig gibt es keine Alternativen, vielleicht auch nicht langfristig. Wenn Russland die Energie abdreht, steht die deutsche Industrie. Die Europäer frieren sich im Winter zu Tode. Trotz dieser Tatsachen haben die Neokonservativen Europa gezwungen, Wirtschaftssanktionen gegen Russland zu verhängen. Was, wenn Russland mit gleicher Münze zurückzahlt?

Wie die Militärs der Vereinigten Staaten von Amerika zugeben, hat die NATO keine Chance, in Russland einzumarschieren oder einem russischen Angriff gegen die NATO standzuhalten. Die NATO ist ein Deckmantel für die Kriegsverbrechen Washingtons. Für etwas anderes ist sie nicht zu gebrauchen.

Dank der Gier der US-Konzerne, die ihre Profite in die Höhe trieben, indem sie ihre Produktion nach China auslagerten, hat in China eine Modernisierung schon viel früher stattgefunden, als die Neokonservativen das

für möglich gehalten hatten. Chinas Militärkräfte sind mit russischer Waffentechnologie modernisiert. Neue chinesische Raketen machen die gepriesene US Navy und ihre Flugzeugträger obsolet.

Die Neokonservativen prahlen damit, wie sie Russland eingekreist haben, aber es ist Amerika, das von Russland und China eingekreist ist, dank der inkompetenten Führung, die die Vereinigten Staaten von Amerika seit den Clintons haben. Geht man nach der Unterstützung, die «Killary» im laufenden Präsidentschaftswahlkampf bekommt, dann scheinen viele Wähler entschlossen zu sein, die inkompetente Führung weiterzubehalten.

Obwohl sie eingekreist sind, drängen die Neokonservativen auf Krieg mit Russland, was gleichzeitig Krieg mit China bedeutet. Wenn «Killary» Clinton den Einzug ins Weisse Haus schafft, dann könnten wir den Krieg der Neokonservativen bekommen.

Die Neokonservativen haben sich zusammengerottet zur Unterstützung «Killarys». Sie ist ihre Person. Beobachten Sie, wie die feminisierten Frauen Amerikas «Killary» ins Amt hieven. Denken Sie daran, dass der Kongress seine Macht, Kriege zu beginnen, an den Präsidenten abgegeben hat.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben keine hochintelligente oder gut informierte Bevölkerung. Die Vereinigten Staaten von Amerika verdanken ihre Dominanz im 20. Jahrhundert den beiden Weltkriegen, die fähigere Länder und Völker zerstört haben. Amerika wurde zur Supermacht durch die Selbstzerstörung anderer Länder.

Wenn auch die Neokonservativen bestreiten, dass ihre Überheblichkeit zu einer mächtigen Allianz gegen die Vereinigten Staaten von Amerika geführt hat, so beschreibt doch ein Professor am US Navy War College die Realität der strategischen Allianz zwischen Russland und China.

Im letzten August fand ein gemeinsames russisch-chinesisches See- und Luftmanöver in der Japanischen See statt, das Amerikas japanischem Vasallen klar machte, dass er schutzlos dasteht, wenn Russland und China das beschliessen.

Der russische Verteidigungsminister Sergej Shoigu sagte, dass das gemeinsame Manöver die Partnerschaft zwischen den beiden Mächten sowie deren stabilisierende Auswirkung auf diesen Teil der Welt illustriert.

Der chinesische Aussenminister Wang Yi sagte, dass die russisch-chinesischen Beziehungen imstande sind, jeder internationalen Krise standzuhalten.

Die einzigen Errungenschaften der amerikanischen Neokonservativen bestehen darin, Millionen von Menschen durch Kriegsverbrechen in acht Ländern vernichtet zu haben und die verbleibenden Bevölkerungen als Flüchtlinge nach Europa zu schicken und auf diese Weise die amerikanischen Hampelregimes dort zu untergraben, auf Kosten der Chancen auf Weltfrieden und amerikanischer Führung, indem sie eine mächtige strategische Allianz zwischen Russland und China geschaffen haben.

Unter dem Strich ergibt das ein aussergewöhnliches Scheitern. Es ist Zeit, die Neokonservativen zur Verantwortung zu ziehen und nicht eine weitere Marionette zu wählen, mit der sie es treiben können.

erschienen am 18. April 2016 auf Paul Craig Roberts Website; Quelle: http://antikrieg.com/aktuell/2016_04_18_wiedie.htm

Koalitionsgespräche BaWü – Grüne pochen auf sexuelle Vielfalt in Schulen

Posted on April 19, 2016 9:19 pm by jolu; Frankfurt, 19.4.2016

Bei den stattfindenden Koalitionsgesprächen zur Bildung einer Landesregierung in Baden-Württemberg, lässt «Bündnis 90/Die Grünen» nicht am Leitprinzip der sexuellen Vielfalt für die Bildungspläne rütteln, so meldet die «Frankfurter Allgemeine Zeitung» am 18. April 2016.

Die Hartnäckigkeit der Grünen in dieser Frage bringt die CDU – ihren gegenwärtigen Gesprächspartner – in erhebliche Schwierigkeiten.

Die CDU im Ländle ist hinsichtlich einer Regierungsbildung mit den Grünen in zwei Lager gespalten. Ein liberales Lager, unter der Führung des CDU-Landesvorsitzenden Thomas Strobl, hat keine Bedenken, mit den Grünen eine Koalition einzugehen. Für dieses Lager sind die wirtschaftlichen Themen entscheidend und es ist geneigt, in der Schulpolitik nachzugeben. Diese Gruppe ist insbesondere im Landesvorstand stark.

Die Konservativen, die stark in der Landtagsfraktion vertreten sind, können sich durchaus vorstellen, die Gespräche mit den Grünen platzen zu lassen. Sie wollen den christlichen «Markenkern der CDU» erhalten sehen. Für dieses CDU-Lager wäre es auch schwieriger, ihrer Basis zu vermitteln, dass von nun an die Kinder in den Schulen Gender-Erziehung erhalten sollen.

Seit über zwei Jahren protestieren Eltern und Organisationen gegen die Einführung von Gender in den Schulen. Die Proteste könnten sich nun fortsetzen und gegen die CDU selbst gerichtet werden, falls schliesslich ein grün-schwarzer Koalitionsvertrag zustande kommen sollte. Für das öffentliche Ansehen der CDU, die stets darauf geachtet hat, eine konservative Schulpolitik zu betreiben, wäre eine solche Situation katastrophal.

Gender ist vollumfänglich im Bildungsplan unter der Leitperspektive ›Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)‹ vorgesehen. Der Bildungsplan wurde noch in den letzten Tagen der alten Landtagsregierung vom vormaligen Kultusminister Andreas Stoch (SPD) in Kraft gesetzt.

Quelle: <https://wahrheitfuerdeutschland.de/koalitionsgespraech-bawue-gruene-pochen-auf-sexuelle-vielfalt-in-schulen/>

Die Sexismus-Propaganda

Montag, 18 April 2016 09:57 von Georg Immanuel Nagel



James C Santiago, CC BY-SA 4.0

Neue obrigkeitsstaatliche Zwangsmassnahmen für den Kampf gegen angeblichen ›Sexismus‹ sollen verordnet werden. Dahinter versteckt sich jedoch eine absurde linke Ideologie der Gesellschaftszersetzung.

Bundesjustizminister Heiko Maas, der sich immer mehr als Zensurminister geriert, wie etwa durch die staatliche Kontrolle von ›Facebook‹, hat jetzt einen neuen Punkt auf seiner Agenda, ein totalitäres Gesinnungsrecht durchzusetzen. Er möchte sogenannte ›sexistische‹ Werbung verbieten lassen, bei der schöne Frauen, meist nur leicht bekleidet abgebildet werden.

Sexismus-Propaganda ist marxistischer Kulturkampf

Der Kampfbegriff des ›Sexismus‹ ist eine Erfindung von kulturmarxistischen Gesellschaftszersetzern. Landläufig versteht man darunter, wenn jemand auf Grund seines Geschlechtes herabgewürdigt wird, wobei hier besonders die angeblich unterdrückten Frauen im Fokus der ›emanzipatorischen‹ Agitation stehen. Frauen haben jedoch mittlerweile nicht nur gleiche Rechte, sondern mitunter sogar Sonderrechte, etwa durch Quotenregelungen und gewisse Besserstellungen im Ehe- und Familienrecht. ›Gleichstellungsbeauftragte‹, Frauenministerinnen und andere staatliche Politikkommissare kämpfen in westlichen Ländern überall für die vermeintlichen Interessen der Frauen.

In Wahrheit gilt ihr Kampf jedoch der Durchsetzung von ideologischen Vorstellungen, welche dem linken Kulturbesentum entsprungen sind und die vor allem die Familie zerstören sollen. ›Sexismus‹ besteht für die linken Ideologen bereits dann, wenn man sich als Mann zu Frauen, vor allem jungen schönen Frauen, hingezogen fühlt. Das ist jedoch das Normalste auf der Welt und man kann es den Männern schlechterdings nicht aberziehen. Genauso stehen auch Frauen nach wie vor auf ›echte Männer‹ und haben überwiegend nur Verachtung übrig für das neue weichgespülte Ideal des Watte-Mannes, das einem ebenso propagandistisch vorgesetzt wird.

Es ist normal Frauen anziehend zu finden

Der Geschlechtstrieb dient der Vermehrung und nicht alleine dem Spass, wie es heute die Populärkultur gerne darstellt. Aus den biologischen Unterschieden zwischen Mann und Frau ergibt sich das normale Geschlechterverhältnis, welches nicht durch sozialpsychologische Umerziehungsmassnahmen abänderbar ist. Das übliche Erscheinungsbild von Feministinnen, die meist ohnehin Lesben sind, wird niemals ein allgemeines Ideal darstellen. Männer finden das nicht attraktiv und Frauen wollen nicht so sein. Das Ideal von Weiblichkeit und rein körperlicher Attraktivität wird nicht durch die Werbung gesetzt, sondern durch die Biologie.

Die Lüge vom angeblichen ›Sexismus‹ möchte uns jedoch einreden, dass die Darstellung von schönen Frauen das zarte Geschlecht generell abwerte oder gar auf das rein Sexuelle reduziere. Jeder Mensch möchte jedoch sexuell anziehend wirken und attraktiv zu sein, macht keinen Menschen zum blossen Objekt. Unterschiede in der Attraktivität sind leider ebenso nicht aus der Welt zu schaffen. Linke glauben immer, sie könnten durch andauernde Medienpropaganda und schulische Indoktrination die ›Gesellschaft umbauen‹ und einen neuen Menschen erschaffen. Doch das muss notwendigerweise scheitern, denn der Mensch ist eben, wie er ist, und man kann ihn nicht einfach umprogrammieren.

Frauenwürde geht nicht ohne konservative Werte

Es ist die Ideologie der Moderne, die Frauen entwertet und eben nicht ein konservatives Gesellschaftsmodell. Das Paradoxe ist, dass linke Feministinnen einerseits für die ›sexuelle Selbstbestimmung‹ kämpfen, worunter verstanden wird, dass möglichst jeder so viel Sex wie möglich mit zahlreichen verschiedenen Partnern haben kann

und sich promiskuitive Frauen nicht mehr dafür schämen sollen, eine «Schlampe» zu sein. Andererseits beschwert man sich dann über eine angeblich verbreitete Ansicht, welche Frauen als blosse Sexobjekte betrachtet. Verbunden mit dem zeitgeistigen Hedonismus, dem Jugendwahn und der Ablehnung von Ehe und Familie werden der Mensch generell und besonders die Frauen eben erst genau dadurch zum Sexobjekt reduziert. Einerseits möchte man bereits Kleinkindern im Rahmen der Frühsexualisierung alle möglichen erotischen Praktiken näher bringen, andererseits regt man sich auf, wenn Firmen mit anziehenden jungen Frauen Werbung betreiben.

Hätten wir noch eine Gesellschaft, in der konservative Werte verbreitet wären, gäbe es so gut wie keine Frauen, die sich als Models verdingen würden, denn sie und ihre Angehörigen würden sich dafür zu sehr schämen. Ebenso gäbe es Pornographie und Prostitution nur in verborgenen Untergrund-Kreisen, da man so etwas als grobe Unsittlichkeit gar nicht erst dulden würde. Selbst wenn man «sexistische Werbung» wirklich unterbände, so würde es trotzdem nichts am Verhalten der Damenwelt ändern. Dessen ungeachtet würden sie weiterhin promiskuitiv leben, leicht bekleidet durch die Strassen stolzieren und sich auf kurzfristige Beziehungen einlassen, so wie es ihnen der Feminismus als «Befreiung» empfohlen hat.

Traditionelle Geschlechterrollen sind sinnvoll

Es ist wirklich schwer heutzutage eine Beziehung zu haben, die ein Leben lang hält. Man trennt sich viel zu leicht wegen Kleinigkeiten. Eheschliessung und Familiengründung sind nur noch eine Option, die man oft so lange überlegt, bis es schon zu spät ist. Die meisten jungen Frauen geben sich für schnellen Sex her und die meisten Männer wollen ihn auch bekommen. Schwer zu haben zu sein oder gar Jungfräulichkeit gilt nicht mehr als Ideal, sondern als spiessig. Junge Frauen geniessen es meist, umworben zu werden und im Mittelpunkt zu stehen. Ab einem gewissen Alter ist es damit jedoch üblicherweise vorbei und die alleinstehenden, älteren, kinderlosen Frauen werden unglücklich.

Will man die Frau vom sexualisierten Dasein befreien, so geht das nicht ohne konservative Werte und traditionelle Rollen. Es hatte in vergangenen Zeiten durchaus seinen Sinn, dass man Wert darauf legte, dass die eigenen Töchter nicht das Leben einer Prostituierten führen, sondern dass man danach trachtete, sie mit einem Mann, der es ehrlich meint, zu verheiraten. Die «Sexismus»-Debatte versucht damit, eine kaputte Gesellschaft mit der Ideologie zu heilen, die sie erst zerstört hat. Wir brauchen letztlich eine moralische Wende. Das heisst nicht, dass wir in irgendwelche vergangenen Formen zurückfallen müssen, sondern bloss, dass wir wieder das hochhalten müssen, was sich letztlich die meisten wünschen: Eine normale Familie, in einer ehrlichen Beziehung.

Quelle: <http://www.blauenarzisse.de/index.php/anstoss/item/5588-die-sexismus-propaganda>



20.04.2016(aktualisiert 08:08 21.04.2016)

Ex-Sowjetpräsident Michail Gorbatschow hat den Westen aufgerufen, konstruktive Beziehungen zu Russland aufzunehmen. «Für den Westen wäre es an der Zeit, die Versuche, Russland zu isolieren, einzustellen. Das hat nie Erfolg gehabt», schrieb Gorbatschow in einem Beitrag für die Regierungszeitung «Rossijskaja Gaseta». «Umso weniger werden die sogenannten «personellen Sanktionen» wirksam sein. In erster Linie sollten diese aufgehoben werden. Sonst gibt es keinen Dialog, sonst gibt es keine Chancen für eine Wiederherstellung des Vertrauens», hiess es in dem auf der Website der Regierungszeitung «Rossijskaja Gaseta» am Mittwoch veröffentlichten Artikel.

Niemand dürfe damit rechnen, dass sich Russland, obwohl es gegenwärtig mit ökonomischen Problemen konfrontiert sei, mit einer zweitrangigen Rolle in der Welt abfinden werde. «Wenn das passiert, hätte keiner gewonnen. Aber in einem neuen Kalten Krieg können alle nur verlieren», schrieb der heute 85-jährige Friedensnobelpreisträger.

«Der Abbau von Spannungen in den Beziehungen zwischen Russland und dem Westen, der sich infolge der Kooperation in Syrien abgezeichnet hat, wird langwierig sein ... Derzeit nehmen am Dialog zu Syrien hauptsächlich grosse äussere Akteure teil, allen voran die USA und Russland.» Dieser Dialog habe bereits eine gewisse Entspannung in den Beziehungen zwischen Russland und dem Westen zur Folge. Sollte sich diese Tendenz festigen, sei sie auch auf andere Sphären der Beziehungen auszuweiten, betonte der Ex-Sowjetpräsident.

Quelle:

<http://de.sputniknews.com/politik/20160420/309349083/gorbatschow-westen-russland-isolation-scheitern.html#ixzz46RjxJepJ>

Warum der sinkende Ölpreis die Kriegsgefahr erhöht

Ernst Wolff, 19. April 2016

Am Wochenende trafen sich in der katarischen Hauptstadt Doha die Vertreter von 18 Ölförderländern der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC), um über eine Begrenzung der Fördermengen zu sprechen. Eine solche Begrenzung hätte einen Anstieg des Ölpreises bedeutet, der seit Mitte 2014 um mehr als zwei Drittel nachgegeben hat. Doch die Konferenz wurde ergebnislos vertagt, was den Ölpreis erneut unter Druck setzt.

Ölproduzenten kämpfen an zwei Fronten

Die Ölproduzenten haben derzeit mit zwei grossen Problemen zu kämpfen. Auf der einen Seite dümpelt die Nachfrage wegen der weltweiten wirtschaftlichen Stagnation vor sich hin, so dass ein gewaltiges Überangebot entstanden ist. Die Öllager sind randvoll, vor vielen Häfen bilden sich immer längere Schlangen von Öltankern, die ihre Ladungen nicht löschen können.

Auf der anderen Seite werden derzeit weltweit Höchstmengen gefördert. In Iran, nach Saudi-Arabien der grösste Ölförderer im Nahen Osten, läuft die Produktion nach der Aufhebung der Sanktionen heiss. Aber auch alle übrigen Länder fördern bis zum Anschlag, um ihren Anteil an dem heftig umkämpften Markt zu behaupten. Der gegenwärtig niedrige Ölpreis von knapp unter 40 US-Dollar beschert vielen dabei enorme Verluste. Venezuela z.B. nahm 2013 noch 42 Mrd. US-Dollar für seine Ölexporte ein, 2015 nur noch 12 Mrd. US-Dollar. Nigeria, Angola und Aserbaidschan haben bereits angekündigt, dass sie in naher Zukunft auf Notfallkredite zurückgreifen müssen. Russland hat seinen Reservefonds wegen des niedrigen Ölpreises im Jahr 2015 halbiert und wird ihn bei bleibendem Preisniveau bis Ende 2016 aufgebraucht haben.

Das Auge des Sturms liegt in den USA

Das Auge des Sturms liegt allerdings weder in Afrika, noch in Asien, sondern in den USA. Dort haben sich seit der Jahrtausendwende mehrere hundert Firmen trotz aller bekannten Umweltprobleme der Erdölförderung mittels Fracking verschrieben. Die Finanzindustrie erkannte schnell gute Verdienstmöglichkeiten, da sich abzeichnete, dass die USA von Erdölimporten unabhängig und über das Fracking sogar zu einem der globalen Marktführer beim Erdöl werden könnten. Es folgte eine Art neuer Goldrausch, während dem die Finanzindustrie bis Anfang 2015 mehr als 200 Mrd. US-Dollar an Krediten in den Fracking-Sektor pumpte.

Seit Mitte 2014 aber zeigt sich die entscheidende wirtschaftliche Schwachstelle des Fracking: Trotz aller Versuche, die Produktionskosten zu senken, wird es mit dem Rückgang des Ölpreises immer weniger profitabel. Da der Preisverfall seit mittlerweile mehr als eineinhalb Jahren anhält und keine grundlegende Umkehr in Sicht ist, scheuen viele Banken vor weiteren Krediten an die Fracking-Industrie zurück und verlangen die Rückzahlung alter Kredite.

Diese Entwicklung hat bereits 50 Unternehmen in den Bankrott getrieben. Weitere 150 Unternehmen sind entweder nicht in der Lage, laufende Kredite zu bedienen oder werden bei gleichbleibendem Ölpreis bis Ende 2016 in Konkurs gehen.

Das ist den Spekulanten am Markt nicht entgangen, und so tun viele das, was sie bereits ab 2006 in der Sub prime-Hypothekenkrise getan haben: Sie spekulieren auf einen Absturz des Marktes und schliessen Kreditausfallversicherungen auf diese Firmen und auf den Fracking-Markt als Ganzes ab. (Zu diesem Thema siehe auch den Film *«The Big Short»*)

Genau beziffern lässt sich das Volumen dieser Versicherungen nicht, da es sich grossenteils um OTC (Over-the-counter) Geschäfte handelt, die in den Bilanzen der Finanzunternehmen nicht auftauchen. Man kann aber mit Sicherheit davon ausgehen, dass der Betrag im einstelligen Billionenbereich liegt und damit im Ernstfall zu einer Gefahr für das globale Finanzsystem werden würde.

Nicht mit der Finanzwelt Vertraute mögen nun fragen, wieso Finanzinstitute solche Versicherungen angesichts des Beinahe-Crashes von 2008 überhaupt herausgeben. Die Antwort ist simpel: Die Entwicklung seit 2008 hat gezeigt, dass Politik und Zentralbanken restlos alles tun, um das System als Ganzes am Leben zu erhalten. Die Herausgeber von Kreditausfallversicherungen (die allesamt zu den grössten Marktteilnehmern zählen) gehen also schlicht und einfach davon aus, dass man auch sie im Notfall retten wird.

Der Ölpreis muss auf Biegen und Brechen in die Höhe getrieben werden

Dennoch steht die Finanzindustrie für den Fall, dass der Ölpreis nicht in absehbarer Zukunft wieder in die Höhe geht, vor einer ähnlichen Situation wie 2007/2008 – mit einem Unterschied: Gegen den Zusammenbruch des Häusermarktes in den USA gab es kein Mittel, gegen den weiteren Rückgang des Ölpreises schon.

Kaum war die Konferenz von Doha nämlich beendet, da wurde bekannt, dass internationale Söldner, ausländische Kämpfer und islamistische Terror-Milizen in Syrien in Kürze eine Grossoffensive starten wollen. Die USA reagierten prompt und erklärten umgehend, den Milizen im Fall des Bruchs der Waffenruhe Waffen liefern zu wollen.

Es mag ein zufälliges Zusammentreffen der Ereignisse gewesen sein, deckt sich aber in auffälliger Weise mit der Interessenlage der US-Finanzindustrie: Eine Ausweitung des Syrienkonfliktes, die zu einem flächendeckenden Brand in der Region und zur Zerstörung von Ölquellen im Nahen Osten führen würde, wäre der perfekte Turbo für den Ölpreis und würde die Fracking-Industrie umgehend wieder konkurrenzfähig machen.

Da eine andere Ursache für einen erneuten und kräftigen Anstieg des Ölpreises nicht in Sicht ist, kann man derzeit mit Fug und Recht behaupten, dass die Kriegsgefahr, und zwar nicht nur die eines Krieges im Nahen Osten, sondern auch die eines sich daran entzündenden globalen Krieges, derzeit mit jedem Dollar, um den der Ölpreis sinkt, zunimmt.

Die Schuld daran teilen sich gewissenlose Spekulanten an den Finanzmärkten mit all den Politikern, die seit 2008 nichts unternommen haben, um ein Treiben zu beenden, das trotz aller gegenteiligen Behauptungen von Jahr zu Jahr weiter ausufert und das im Falle eines durch den Ölpreis ausgelösten Krieges zu einer Gefahr für die Zukunft der gesamten Menschheit werden könnte.

Quelle: http://antikrieg.com/aktuell/2016_04_19_warum.htm

Der kriminelle Erdogan und das Schweigen Berns

geschrieben am 20/04/2016; Beitrag von Jens Gloor BPS



Was die zwei türkischen Journalisten Can Dündar und Erdem Gül aufgedeckt haben, hätte die internationale Gemeinschaft – allen voran die UNO, wo die Schweiz Mitglied ist – in **Aufruhr** versetzen müssen. Hat es aber nicht – was ist los mit unserer Regierung, die ganz offensichtlich den Terror in Syrien stillschweigend unterstützt und das Schweizervolk mit der daraus resultierenden Problematik belasten will? Nach meiner Auffassung ist das Verrat – mehr dazu gleich ...

Was hier abläuft, verstösst gegen jegliche Ethik in der internationalen Politik und hätte schon längst politische Konsequenzen haben müssen. Wer ist so mächtig, unsere Regierung am Handeln zu hindern?

Auch unser Staat finanziert einen Geheimdienst (NDB), der sich zumindest Stückweise mit Geheimdiensten anderer Länder austauscht. Die Geheimdienste sind eigentlich dazu da, der Politik die Entscheidungsgrundlagen bereitzustellen. Speziell der Bundesrat und insbesondere Bundespräsident und Aussenminister Didier Burkhalter, wie auch Bundesrätin und Justizministerin Simonetta Sommaruga hätten längst handeln müssen – aber sie machen gute Miene zum verflucht teuflischen Spiel.

Der türkische Präsident Erdogan und seine ganze Familie sind in Syrien bereits seit längerer Zeit in dokumentierte kriminelle Machenschaften verwickelt – ohne, dass dies irgendwelche Konsequenzen hätte. Im Gegenteil: BR Sommaruga will uns in der kommenden Volksabstimmung vom 5. Juni die Revision des Asylgesetzes schmackhaft machen, obschon sie ganz genau wissen muss, wo z.B. in Syrien die Probleme liegen: Es ist die kriminelle Familie des türkischen Präsidenten Erdogan, wofür die Schweizer Bevölkerung zahlen und ihre eigenen Sozialsysteme gefährden soll! **Frau Sommaruga – geht es Ihnen eigentlich noch gut?**

Hier sind die Fakten: Heute erschien erneut ein Artikel in den Freien Medien, mit dem Titel **«Ein anderer Blick auf die Affäre Böhmermann: Die Türkei, die Familie Erdogan und das Terrorgeschäft»** – eine kleine Zusammenfassung bisher bereits publizierter und neuer Tatsachen, die sich überprüfen und verifizieren lassen – völlig unabhängig von Verlag oder Autor. Allerdings handelt es sich bei diesem Verlag um ein Medium der **Freien Presse** und nicht um ein konzernfinanziertes, weisungsgebundenes sog. «Qualitätsmedium», was darauf schliessen lässt, dass Letztere den Kurs der Regierung vorsätzlich stützen, statt investigativ zu recherchieren und die nötigen Fragen aufzuwerfen, resp. dem Volk gegenüber die Verpflichtung zur Wahrheit auch wahrzunehmen.

Erdogans Söhne Bilal und Ahmet kaufen dem IS/Daesh das in Syrien gestohlene Rohöl ab und verkaufen/verschiffen es mit ihrer eigenen Tankerflotte (die demnächst für USD 180 Mio. noch um **zehn weitere Tanker** erweitert werden soll) der ihnen gehörenden Reederei BMZ Ltd. zum Weiterverkauf. Erdogans Tochter Sümeyye betreibt in der Türkei ein Spital, wo IS-Terroristen gepflegt und wieder aufgepäppelt werden, damit das «Geschäftsmodell Erdogan» weiter Erfolg hat. Und wenn man «googelt» findet man noch viel mehr Hinweise, die uns von unseren sogenannten «Qualitätsmedien» verschwiegen werden.

Es ist äusserst stossend, dass diese Fakten von unserer Regierung ignoriert, resp. geduldet werden und dass nichts unternommen wird, die Ursachen des Flüchtlingsstroms zu bekämpfen. Auch die UNO schweigt und dies, obschon diese Informationen ganz speziell von ihr überprüft und mit Sanktionen belegt werden sollten – aber es geschieht rein NICHTS. Die Journalisten, die das aufgedeckt haben, lässt Erdogan willkürlich verhaften und beschuldigt sie der Spionage und der Veröffentlichung von Staatsgeheimnissen, resp. will sie lebenslang hinter Gitter bringen, damit sie ja keine weiteren «Geheimnisse» mehr auszuplaudern versucht sind. Und wieder schweigt unsere Regierung, wie auch die internationale Gemeinschaft. Hier wird einfach alles verletzt; Menschenrechte, die Genfer Konvention und internationale Gesetze, wie auch Standards der UNO – einfach alles!

Es soll mich jemand kneifen – aber **WAS IST HIER EIGENTLICH los, lieber Bundesrat?**

- wieso überprüft der Bundesrat solche Hinweise nicht, resp. schaltet die UNO ein?
- wieso wird das Schweizervolk über die wahren Hintergründe zur Situation in Syrien belogen?
- wieso berichten die Nachrichtenagentur SDA und die Schweizer Medien nicht über diese bekannten Fakten?
- wieso werden wir als SchweizerInnen – in Anbetracht falscher Tatsachen – dazu gedrängt, in der Flüchtlingsfrage dem europäischen Kurs zu folgen und unter anderem die Asylgesetz-Revision (wider besseres Wissen) anzunehmen?

Ich fühle mich von unserer Regierung verraten und verarscht und verlange von ihr Kompetenz, die **Beachtung der Bundesverfassung** und die Fortsetzung der humanitären Tradition – **aber sofort!**

Nachtrag 19.4.15

Wie das ARD-Politmagazin KONTRASTE recherchiert hat («Geldströme der Terroristen fliessen ungehindert»), sind die SWIFT-Verbindungen zur, von der IS beschlagnahmten, Commercial Bank of Syria in Rakka noch immer intakt – d.h. es können hierüber weltweite Geldtransfers abgewickelt werden. SWIFT betreibt auch ein Rechenzentrum in der Schweiz (Diessenhofen) – d.h. wir SchweizerInnen könnten uns der Terror-Finanzierung mitschuldig machen. Sobald eine offensichtliche **Terror-Finanzierung** stattfindet, muss die UNO die entsprechende Verbindung kappen – das tut sie aber offensichtlich nicht. Anscheinend wird die Terror-Finanzierung in Syrien von der internationalen Gemeinschaft wissentlich begrüsst, weshalb auch sämtliche anders lautenden Aussagen, dass der IS bekämpft werden müsse, reine Heuchelei sind.

DA STIMMT ETWAS EINFACH NICHT (oder anders: Es stinkt zum Himmel) und während die sogenannten Qualitätsmedien uns weiter belügen, werden sie in dieser Hinsicht von unserer Regierung auch noch tatkräftig unterstützt! Der Bundesrat **WILL** die Flüchtlinge im Land – aus welchem Grund auch immer. Und offenbar ist dem Bundesrat völlig «wurscht» was die Bevölkerung denkt, resp. wo unser Rechtsstaat dringlichst handeln

müsste. Das Programm ‹Ausverkauf der Heimat› wird also – trotz allen Fakten – knallhart durchgezogen. Mit einer solch lausigen Politik können wir nur noch verlieren ...

Nachtrag 20.4.15

Heute habe ich an sämtliche Regierungsmitglieder (Bundesräte, Ständeräte und Nationalräte) in Bern eine E-Mail mit Hinweis auf diesen Beitrag versandt, gefolgt von der eindringlichen Bitte um eine Stellungnahme zu diesen Fakten.

Anfang des kommenden Monats werde ich hier darstellen wer von unserer Regierung wie reagiert hat und welche Regierungsmitglieder die Terror-Finanzierung in Syrien durch die Türkei unterstützen und somit die Flüchtlings-Problematik aktiv mitbefördern.

Quelle: <http://uncut-news.ch/2016/04/20/der-kriminelle-erdogan-und-das-schweigen-der-schweiz/>

EU: Zwei Drittel illegale Einwanderer im Jahr 2015

Veröffentlicht am 20. April 2016 von dieter; April 19, 2016



«Schade um Europa»: EU-Flüchtlingspolitik verantwortungslos – Medwedew

Die Massnahmen der europäischen Politiker und der EU-Führung im Bereich der Migrationspolitik sind verantwortungslos und führen zu einem Bruch der kulturellen und historischen Struktur in Europa, wie der russische Ministerpräsident Dmitri Medwedew am Dienstag sagte.

«Wirklich schade um Europa. Und das sage ich ohne jegliche Ironie. Ich war auf der Münchner Sicherheitskonferenz – sämtliche europäischen Politiker, mit denen ich gesprochen habe, senkten ihre Blicke und sagten: ‹Ja, wir sind gescheitert›. Das ist tatsächlich ein unverantwortliches Verhalten der europäischen Politik und der Führung der Europäischen Union gewesen», teilte Medwedew während der Jahrestagung der Regierung mit. Dabei sei dies nicht nur gegenüber den EU-Bürgern – immerhin seien es ja keine russische Staatsangehörige – sondern auch gegenüber Europa im Ganzen verantwortungslos gewesen, wobei Russland ja auch ein europäisches Land sei, betonte er.

«Allein im vergangenen Jahr sind rund 1,8 Millionen Menschen in die Europäische Union eingereist, 1,2 Millionen davon illegal. Dies ist eine enorme Belastung. Die Menschen flüchteten vor dem Schrecken des Krieges und fuhren den Subventionen, die ihnen in Europa verordnet wurden, hinterher. Das Ergebnis ist ein Bruch der kulturellen und historischen Struktur in Europa. Und das ist ein sehr gefährliches Phänomen», sagte der Premierminister. Die russischen Behörden sollten Russland vor solchen Problemen, mit denen Europa nun konfrontiert werde, schützen, ohne jedoch die Menschenrechte zu verletzen.

«Die Gefahr einer unkontrollierten Migration ist uns durchaus bewusst. Sie war uns auch früher bewusst, deshalb waren die Einwanderungsregeln offen gesagt nicht gerade die liberalsten. Und jetzt, nach alledem, was sich in Europa ereignet hat, müssen wir das Migrationsrecht noch strenger auslegen», so Medwedew.

Russland brauche Arbeitskraft, was jedoch nicht zu bedeuten habe, dass jedermann willkommen geheissen werde.

Laut Frontex waren 2015 1,8 Millionen Flüchtlinge in der Europäischen Union eingetroffen. Ein Grossteil von ihnen gelangte über die Türkei nach Griechenland und von dort aus weiter in andere EU-Länder. Die Europäische Kommission spricht von der grössten Migrationskrise seit dem Zweiten Weltkrieg.

Quelle: sputnik bzw. <http://krisenfrei.de/eu-zwei-drittel-illegale-einwanderer-im-jahr-2015/>

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTlich
INSPIRIEREND

S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE

S&G



~ AUSGABE 20/16 ~
TTIP

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Sämtliche Verhandlungen zum Transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP) fanden unter völliger Abschottung gegenüber der Öffentlichkeit statt. Nur in dem Maße, wie vertrauliche Verhandlungsinhalte durchsickerten und Licht in dieses bewusst verdunkelte Vorhaben fiel, konnte sich ein immer stärkerer Widerstand in der Fachwelt und Bevölkerung gegen dieses Freihandelsabkommen formieren. Warum? TTIP ist ein Abkommen, das vornehmlich auf Gewinn und rechtliche Vorteile der globalen Finanzeliten und deren multinationale Konzerne abzielt.*

Bereits jetzt gibt es Prognosen, die „verheerendste“ Folgen für die Bevölkerung Europas voraussagen. Auch wenn jetzt die EU-Kommission scheinbar mehr Transparenz in die Verhandlungen zu TTIP bringen will, ist die Berichterstattung seitens Politik und Medien weitestgehend irreführend. Dies reicht von der übertriebenen Darstellung der angeblich positiven Effekte von TTIP bis hin zur Desinformation über die weitreichenden Konsequenzen, die uns durch TTIP drohen. Ziel dieser Ausgabe ist es, als Gegenstimme möglichst umfassend über die verschwiegene Inhalte und Konsequenzen von TTIP zu informieren.

Die Redaktion (hag.)

*TTIP ist ein aktuell verhandeltes Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den USA

TTIP – es geht um mehr als nur um Freihandel

hag. Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) ist ein Freihandelsabkommen, das die USA seit 2013 mit der europäischen Kommission verhandeln. Der dadurch geschaffene Wirtschaftsraum soll ungefähr ein Drittel des globalen Waren- und Dienstleistungshandels umfassen und mehr als 800 Mio. Menschen

betreffen. Offiziell erklärtes Ziel von TTIP ist es, die Märkte auf beiden Seiten des Atlantiks stärker zu öffnen, den Handel anzukurbeln und damit mehr Wohlstand und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Doch bedeutet TTIP letztlich eine Neuformierung und Stärkung des westlichen Machtblocks und gleichzeitig eine Ausgrenzung von Staaten

wie Russland und China. Denn TTIP vertieft nicht nur die transatlantische Rüstungskooperation; durch den Ausbau der transatlantischen Energiekooperation soll die EU weniger Öl und Gas aus Russland beziehen. TTIP zementiert so die Blockbildung und kettet die EU wirtschaftlich, militärisch und politisch an die Zielgebung der US-Regierung. [1]

Hat TTIP verheerende Folgen für die EU?

svb./gha. Eine unabhängige Studie zu den Folgen des TTIP-Vertrages, erstellt vom „Institut für globale Entwicklung und Umwelt“ an der amerikanischen Tufis-Universität, kommt für die EU zu einem verheerenden Ergebnis. Dieser Studie zufolge würden in allen EU-Ländern durch TTIP die Exporte sinken. Der Hauptgrund dafür sei der verstärkte Wettbewerb mit US-Produkten, die durch das niedrigere Lohnniveau in den USA billiger angeboten werden könnten. Durch den Rückgang der Exporte käme es bis 2025 in Europa zum Verlust von insgesamt 583.000 Arbeitsplätzen, sowie zu einem Rückgang der

Bruttoinlandsprodukte, der Steuereinnahmen und auch der Nettohaushaltseinkommen. Davon wären vor allem Deutschland, Frankreich und die nordeuropäischen Staaten betroffen, deren wirtschaftliche Entwicklung sehr stark von Exporten in die anderen Länder der EU abhängt. Erheblich ansteigende Staatsverschuldung, wirtschaftliche Instabilität und Wellen von Sparprogrammen, wie wir sie von den südeuropäischen Staaten kennen, würden dadurch auch in diesen Ländern zur traurigen Realität werden. Die USA dagegen würden nach dieser Studie von TTIP in allen Bereichen profitieren, genauso wie die multinationalen

Konzerne und die Finanzeliten. Jeder EU-Politiker, der diese Studie ignoriert und TTIP nicht ernstlich hinterfragt, handelt daher kriminell verantwortungslos an der EU-Bevölkerung. [2]

**„Wenn der Staat
Pleite macht,
geht natürlich nicht
der Staat pleite,
sondern
seine Bürger.“**

*Carl Fürstenberg,
dt. Bankier, 1850–1933*

Schiedsgerichte – verfassungswidrig?!

ang. Die im TTIP-Vertrag vorgesehenen Schiedsgerichte ermöglichen es privaten Firmen, Staaten zu verklagen, wenn sie befürchten, dass Gesetzesänderungen ihre erwarteten Gewinne oder auch schon Gewinnprognosen gefährden. Gerade deshalb stehen sie stark in der öffentlichen Kritik. Jetzt schalten

sich renommierte Rechtswissenschaftler und Juristen zunehmend in die Debatte um die Schiedsgerichte ein, so z.B. der Wiener Rechtsprofessor Erich Schweighofer, die ehemalige Justizministerin Herta Däubler-Gmelin, Dr. Markus Krajewski und Prof. Dr. Siegfried Broß – ein ehemaliger Richter am Bun-

desverfassungsgericht. Ihm zufolge bedeuten diese Schiedsgerichte den Verlust staatlicher Souveränität, da nicht eine rechtsstaatliche, sondern eine parallele und zugleich autonome Rechtsordnung geschaffen werde. Diese umgehe das deutsche Rechtssystem. Aus seiner Sicht

Fortsetzung Seite 2

Quellen: [1] www.divan-ev.de/eu-freihandelsabkommen/ttip-ein-jobmotor/ | www.youtube.com/watch?v=bIUunzLVzmA
[2] <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/11/14/unabhaengige-studie-ttip-vernichtet-in-europa-583-000-arbeitsplaetze/> | <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/11/16/ttip-und-lohn-dumping-usa-wollen-deutschland-maerkte-in-europa-abjagen/> | <http://www.heise.de/tip/artikel/43/43419/1.html>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an **SuG@infopool.info**

Fortsetzung von Seite 1

sind diese Schiedsgerichte daher verfassungswidrig. Werden diese Warnungen von der Politik nicht beachtet, stehen offensichtlich andere Interessen als die Souveränität und der Schutz der Bevölkerung im Vordergrund. [3]

**„Das Gesetz ist dazu da,
Menschen zu retten,
nicht um sie
zu vernichten.“**

John Steinbeck, US-Autor,
1902–1968

Schiedsgerichte sind bereits Standard im internationalen Recht!

gha. Im Zentrum der Kritik am Freihandelsabkommen TTIP stehen die Schiedsgerichte, mit denen der Investorenschutz vertraglich abgesichert werden soll. Weitestgehend unbekannt ist, dass z.B. Deutschland jetzt schon 129 Investitionsschutzabkommen abgeschlossen hat, von denen 85 eine Klagemöglichkeit von Unternehmen vorsehen. Gemäß einem UN-Abkommen erkennen global rund 150 Staaten Schiedssprüche und ihre Vollstreckung an. Etwa 90 % aller größeren internationalen Verträge enthalten solche Klauseln!

Auch sind bereits viele Richter in Deutschland als Richter in privaten, nicht öffentlichen Schiedsgerichten tätig. Das heißt, es besteht in Deutschland und weltweit jetzt schon eine Paralleljustiz, die durch TTIP dann zur vollen Entfaltung kommt! Der Koordinator dieser Schattenjustiz in Deutschland ist die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS). DIS ist ein eingetragener Verein zur Förderung der deutschen und internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. DIS vermeldete bereits im Jahr 2011 über 150 Schiedsgerichts-

verfahren mit einer Klagesumme von fast vier Milliarden Euro. Weltweit sind bereits 500 Schiedsgerichtsverfahren bekannt, die durch Freihandelsabkommen ermöglicht wurden! Der Investorenschutz ist also längst Standard im internationalen und deutschen Recht geworden! Gemäß kritischen Beobachtern haben Politiker vorbei an den Bürgern quasi durch die Hintertür ein System geschaffen, durch das die globale Finanzelite nicht nur allein den Gewinn abschneidet, sondern auch Macht über die nationalen Staaten erhalte. [4]

Konzerne und die USA bestimmen künftig unsere Gesetzgebung

bu. Vertrauliche Verhandlungsdokumente zum Transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP) machen deutlich, dass es keinesfalls nur um den Abbau von Zöllen und anderen Handelsbarrieren geht. Und zwar werde von der EU-Kommission ein „Gremium für regulatorische Zusammenarbeit“ gefordert. Das solle Gesetzgebungsverfahren in wirtschaftlichen Bereichen „harmonisieren“ und „koordinieren“. Dies bedeute praktisch, dass

Wirtschaftskonzerne und die USA künftig in jedem Land der EU bei der Gesetzgebung ihre Interessen direkt mit einarbeiten lassen könnten. Schon jetzt beklagt die deutsche Politikerin und ehemalige Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Dagmar Roth-Behrendt, eine erschreckend lobbyistische Vorgehensweise hoher EU-Beamter: Sie forderten nämlich das EU-Parlament auf, schon jetzt neue Lebensmittelgesetze durchzu-

setzen, um Komplikationen bei den TTIP-Verhandlungen zu vermeiden. Gemäß kritischer TTIP-Experten habe der Abschluss des TTIP-Vertrages zur Konsequenz, dass durch die Gesetzgebung unsere hohen Umwelt- und Verbraucherschutzstandards leicht ausgehebelt werden können. Alle Versprechungen der Politik, dass diese Standards durch TTIP nicht angetastet werden, seien demnach reine Makulatur! [5]

Schlusspunkt •

Im Widerstand gegen TTIP schlossen sich bisher 470 Organisationen zur erfolgreichsten europäischen Bürgerinitiative „STOPP TTIP“ zusammen. Bis zum 7.10.2015 sammelten sie 3,26 Millionen Unterschriften gegen TTIP. Die beeindruckende Großdemonstration gegen TTIP in Berlin am 10. Oktober 2015 zählte bis zu 250.000 Teilnehmer. Sie war damit die größte deutsche Demonstration seit 2003, als 500.000 Menschen gegen den drohenden Irakkrieg auf die Straße gingen. Die politischen Vertreter und die EU-Kommission zeigen sich davon jedoch völlig unbeeindruckt und treiben die Verhandlungen zu TTIP zielstrebig weiter voran. Um das zu stoppen, braucht es daher den Widerstand der ganzen Bevölkerung!

Deshalb: Verbreiten Sie diese S&G-Sonderausgabe und helfen Sie, die zumeist desinformierten Menschen aufzuwecken.

Die Redaktion (hag.)

TTIP – der Baustein zu einer US-Weltordnung

gha. In einem vertraulichen deutschen Regierungsprotokoll über die TTIP-Verhandlungen werden die Befürchtungen deutscher Regierungsvertreter offenbar, dass durch das geplante Freihandelsabkommen die Abgeordneten bei wichtigen Fragen künftig außen vor bleiben. Hintergrund dazu ist, dass der TTIP-Vertrag als ein so genanntes „living agreement“ geplant sei.

Dies bedeutet, dass auch nach abschließender Zustimmung zum TTIP-Vertrag durch das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente, dieser stetig weiterentwickelt werden soll. In Expertenausschüssen, wie dem „Rat für regulatorische Zusammenarbeit“, können somit weitreichende Ergänzungen und Änderungen an dem Vertragswerk vorgenommen werden, ohne

dass die Parlamente gefragt werden. Laut dem Regierungsprotokoll entstehe durch die geplante Struktur zur Weiterentwicklung des Vertrages nicht nur der Eindruck der Schaffung einer transatlantischen Behörde! Dies dokumentiere zudem deutlich, dass es sich bei TTIP um einen großen Schritt hin zu einer US-amerikanischen Weltordnung handelt. [6]

Quellen: [3] <https://stop-ttip.org/de/blog/investorenschutz-ist-verfassungswidrig/> [4] www.wiwo.de/unternehmen/industrie/schiedsgerichte-fehlende-oeffentliche-einsicht/8126350-3.html | www.wiwo.de/unternehmen/industrie/schiedsgerichte-justitia-verzieht-sich-ins-hinterzimmer/8126350.html [5] www.lobbycontrol.de/2015/01/ttip-verhandlungsdokument-zeigt-deutlich-eu-verhandlungsposition-hoehlt-demokratie-aus/ | www.rtddeutsch.com/10284/international/kein-gesetz-in-eu-laendern-ohne-zustimmung-der-usa-ttip-macht-es-moeglich/ [6] www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/geleaktes-dokument-zu-ttip-verhandlungen-beweist-bundesregierung-sieht-gefahr-der-entmachtung-der-parlamente-durch-zukuenftige-regulierungskooperation/

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 19.4.16

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage
Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen
Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan
Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv

Warum Frauen eine Gemeinschaft brauchen: Schwesternschaft verleiht viel Kraft

Tanja Taljaard; Uplift; Mi, 23 Mär 2016 00:00 UTC



als sie es heutzutage tun. Sie teilten sich in die Fürsorge für ihre Babys, sammelten Nahrung und bereiteten diese gemeinsam zu. Die Frauen und die Kinder teilten ein Leben in enger Verbundenheit und sie waren eine tägliche Quelle der Kraft und des Trostes füreinander. Traditionen wie das Rote Zelt, wo Frauen während ihrer Menstruation zusammenkamen, oftmals mit synchronisierten Zyklen, waren eine wunderschöne Zeit des Nährens und des Teilens von Frauenangelegenheiten, und sie diente dazu, sich gegenseitig resilient und glücklich zu erhalten.



Ist die Freundschaft unter Frauen – die Schwesternschaft – die grösste Kraft für die Gesundheit von Frauen?

«Freundschaft unter Frauen liegt nur einen Katzensprung entfernt von unserer Schwesternschaft, und Schwesternschaft kann einem sehr viel Kraft verleihen.» – Jane Fonda

In alten Zeiten teilten Frauen viel mehr miteinander als sie es heutzutage tun. Sie teilten sich in die Fürsorge für ihre Babys, sammelten Nahrung und bereiteten diese gemeinsam zu. Die Frauen und die Kinder teilten ein Leben in enger Verbundenheit und sie waren eine tägliche Quelle der Kraft und des Trostes füreinander. Traditionen wie das Rote Zelt, wo Frauen während ihrer Menstruation zusammenkamen, oftmals mit synchronisierten Zyklen, waren eine wunderschöne Zeit des Nährens und des Teilens von Frauenangelegenheiten, und sie diente dazu, sich gegenseitig resilient und glücklich zu erhalten.

Heute sind Frauen viel isolierter in ihrem eigenen Zuhause und ihrem Leben und weitaus mehr voneinander entfernt. Die Gelegenheiten, zusammenzukommen, sind weitaus begrenzter und die zusammen verbrachte Zeit ist dadurch enorm eingeschränkt. Genau aus diesem Grund vermissen Frauen die bereichernden Momente der Heilung und des Nährens, das durch die gemeinsam verbrachte Zeit entsteht.

Einen Zyklus des Nährens erschaffen

Frauen stehen im Zentrum des Familienlebens; sie bilden die Säulen einer Familie, indem sie die Kinder und häufig auch die grössere Gemeinschaft versorgen. Andere Frauen füllen die emotionalen Lücken in den intimen Partnerschaften, die die Frauen haben. Sie stärken diese Beziehungen, indem sie die Unterstützung und Zuversicht bekräftigen, dass eine Person allein nicht alles für dich sein kann. Mit anderen Frauen zusammenzusein hilft dir dabei eine bessere Mutter zu sein, und die moralische, physische, emotionale und mentale Unterstützung



und Stimulation schaffen ein wunderschönes harmonisches Umfeld, in dem Kinder aufblühen können.

Frauen sind von Natur aus umsorgende und empathisch Gebende. Es ist lebenswichtig für sie, genährt zu werden, da kontinuierliches Geben an andere zu Auszehrung führt; ein zunehmend häufiges Gesundheitsproblem. Frauen wissen instinktiv, wie sie sich gegenseitig nähren können, und einfach beisammen zu sein ist stärkend und erholsam.

Die Kraft der weiblichen Freundschaft

Die wahren Vorteile von Freundschaft sind unermesslich. Freunde verbessern unser Leben und Studien zeigen, dass Freundschaften eine grössere Auswirkung auf unser körperliches und psychologisches Wohlbefinden haben als familiäre Beziehungen. [1]

Frauen teilen eine besondere Bindung; sie offenbaren einander ihre Seelen, unterstützen und ermutigen sich gegenseitig. Die Autorin Louise Bernikow sagte:

«Frauenfreundschaften, die funktionieren, sind Beziehungen, in denen sich Frauen gegenseitig dabei helfen, mehr mit sich selbst in Einklang zu kommen.»

Die Kraft von Frauenfreundschaften hat einige ihrer Geheimnisse auch der Wissenschaft enthüllt. **Forscher**



haben herausgefunden, dass das Hormon Oxytocin speziell bei Frauen das Patentrezept für Freundschaft und im weiteren Sinne für die Gesundheit ist.

Frauen teilen eine besondere Verbindung, sie offenbaren einander ihre Seelen.

Wie Freundschaften Stress reduzieren

In einer bahnbrechenden Studie wurde herausgefunden, dass Frauen anders auf Stress reagieren als Männer. Diese Tatsache hat bedeutende gesundheitliche Implikationen. Wenn Menschen Stress erleben, wird die Kampf-oder-Flucht-Reaktion ausgelöst, was zur Ausschüttung von Hormonen wie Cortisol führt. Oxytocin – ein Hormon, das hauptsächlich in Bezug auf seine Rolle bei der Geburt untersucht wird – ist ein weiteres Hormon, das sowohl von Männern und Frauen als Antwort auf Stress ausgeschüttet wird. Bei Frauen puffert es die Kampf-oder-Flucht-Reaktion ab und ermuntert sie, ihre Kinder zu beschützen und zu ernähren, und mit anderen Frauen zusammenzukommen.

Dr. Laura Klein und Dr. Shelley Taylor nennen es das Muster des «Umsorgens und Unterstützens» [2]. Es tritt nicht nur bei Menschen auf, sondern auch bei den Weibchen vieler anderer Arten. Wenn wir uns umsorgend



und befreundend verhalten, wird sogar noch mehr Oxytocin ausgeschüttet, was dem Stress noch mehr entgegenwirkt und uns weiter beruhigt. Bis vor kurzem konzentrierte man sich in Studien über Stress auf Männer, sagte Taylor. «Frauen wurden in Studien zu Stress grösstenteils ausgeschlossen, weil viele Forscher glaubten, dass die monatlichen Hormonschwankungen zu Stressreaktionen führen würden, die zu weit variierten um als statistisch stichhaltig betrachtet werden zu können.»

Umsorgen und Unterstützen kann Stress reduzieren

Männer produzieren hohe Mengen an Testosteron, wenn sie unter Stress stehen, und laut Dr. Klein reduziert dies die beruhigenden Wirkungen von Oxytocin. Daher ist es für Männer wahrscheinlicher, mit Aggression (Kampf) oder Rückzug (Flucht) auf Stress zu reagieren. Eine Frau wiederum produziert Östrogen, welches die Wirkungen von Oxytocin verstärkt und sie dazu veranlasst, soziale Unterstützung zu suchen.

Aggression und Rückzug rächen sich auf körperliche Weise, während Freundschaft Trost spendet, was die Auswirkungen von Stress verringert. «Dieser Unterschied, während stressiger Zeiten soziale Unterstützung zu suchen, ist die hauptsächliche Art, wie sich Männer und Frauen in ihrer Reaktion auf Stress unterscheiden und sie ist einer der wesentlichsten Unterschiede im Verhalten von Männern und Frauen», sagte Dr. Taylor. Dieser



Unterschied allein trägt zu den Geschlechterunterschieden bezüglich der Lebensdauer bei.

In einer Brustkrebs-Studie aus dem Jahr 2006 fand man heraus, dass Frauen ohne enge Freundschaften ein viermal so hohes Risiko hatten, an der Krankheit zu sterben als Frauen mit 10 oder mehr Freundinnen. Und bemerkenswerterweise standen Nähe und Häufigkeit des Kontakts mit einer Freundin nicht im Zusammenhang mit der Überlebensrate. Überhaupt Freundinnen zu haben bot genug Schutz. [3]

Schwesterschaft

Die Aktivistin und Schauspielerin Jane Fonda sagt: «Die Freundschaft zwischen Frauen unterscheidet sich zur Freundschaft zwischen Männern. Wir reden über andere Dinge. Wir gehen in die Tiefe. Wir gehen unter die Oberfläche, selbst wenn wir uns jahrelang nicht gesehen haben. Es gibt Hormone, deren Ausschüttung von Frau zu Frau übertragen wird, die gesund sind und Stresshormone beseitigen. Es sind meine Frauenfreundschaften, die mich aufrecht halten und ohne sie wüsste ich nicht, wo ich jetzt wäre. Wir müssen einfach nur beisammen sein und einander helfen.»

Fonda und ihre enge Freundin Lily Tomlin hielten einen TED Talk über die bedeutende Rolle von Frauenfreundschaften und verglichen Frauenfreundschaften mit einer regenerativen Kraftquelle:

«Weil unsere Freundschaften – Frauenfreundschaften – nur einen Hüpf von unserer Schwesternschaft entfernt sind, kann Schwesternschaft eine sehr starke Kraft sein, die man der Welt schenkt ... jene Dinge, welche die Menschen dringend brauchen.»

Literaturhinweise:

[1] http://www.nytimes.com/2009/04/21/health/21well.html?_r=0

[2] <http://www.anapsid.org/cnd/gender/tendfend.html>

[3] http://www.nytimes.com/2009/04/21/health/21well.html?_r=0

Originalartikel hier (Anmerkung: <http://upliftconnect.com/why-women-need-a-tribe/>) - Übersetzung durch de.sott

Quelle: <http://de.sott.net/article/23282-Warum-Frauen-eine-Gemeinschaft-brauchen-Schwesterschaft-verleiht-viel-Kraft>

Ungarn: Auszug aus der Rede von Viktor Orban zur Lage der Nation

Posted by Maria Lourdes – 11/03/2016

Die folgende Rede von Viktor Orban ist für den Ministerpräsidenten eines EU-Landes bahnbrechend. Er nennt die Dinge beim Namen und sagt klar, wo und wie Ungarn dazu steht. Verwunderlich bleibt dabei, dass er nicht ausspricht, was Richard Nikolaus Graf Coudenhove-Kalergi, der «Schöpfer des Europagedankens in seiner modernen Form», bereits in den zwanziger Jahren über die «zukünftige Mischrasse» und die Demokratie sagte:



*Veröffentlicht von: Trutzgauer-Bote.infoam: 10. März 2016 in: Der grosse Austausch
Gefunden bei Klapsmühle Der Wahnsinn der Welt aus deutscher Sicht*

«... Heute ist Demokratie Fassade der Plutokratie: Weil die Völker nackte Plutokratie nicht dulden würden, wird ihnen die nominelle Macht überlassen, während die faktische Macht in den Händen der Plutokraten ruht. In republikanischen wie in monarchischen Demokratien sind die Staatsmänner Marionetten, die Kapitalisten Drahtzieher: Sie diktieren die Richtlinien der Politik, sie beherrschen durch Ankauf der öffentlichen Meinung die Wähler, durch geschäftliche und gesellschaftliche Beziehungen die Minister ...»

Gründer der «Paneuropa-Union», Richard Nikolaus Graf Coudenhove-Kalergi, in seinem Buch PRAKTISCHER IDEALISMUS, erschienen 1925. Er kann «... als Schöpfer des Europagedankens in seiner modernen Form gelten» laut einem offiziellen Info-Blatt der «Paneuropa Deutschland e. V.»

Fakt ist, dass die folgende Rede Merkel und ihre Hiwis einmal mehr als das blossstellt, was sie sind: Willige Vollstrecker einer volksfeindlichen und zerstörerischen Politik im Auftrag der alliierten Besatzer. Die Meinungen über Viktor Orban und seinen Werdegang mögen auseinander gehen. Was die wirklichen Beweggründe für sein Handeln sind, können wir noch nicht wissen. Diese Rede zeigt aber immerhin auf, wie sich das Oberhaupt eines Landes zur «Flüchtlingskrise» stellen kann.

Europa im politischen Kokainrausch

Nachfolgend eine Rede, die es in sich hat, die aber in deutschen Medien kaum Beachtung gefunden hat. Wir wollen sie deswegen hier dokumentieren:

«Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Das zweite und dritte Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts werden die Jahrzehnte der Völkerwanderung sein. Ein Zeitalter ist angebrochen, auf das wir nicht vorbereitet waren. Wir hatten geglaubt, derartiges könne nur in der fernen Vergangenheit oder in den Geschichtsbüchern vorkommen. Dabei können viel mehr Menschen als jemals zuvor, eine die Zahl der Gesamtbevölkerung des einen oder des anderen europäischen Landes übersteigende Masse sich in den folgenden Jahren Richtung Europa auf den Weg machen. Es ist an der Zeit, der Wirklichkeit ins Auge zu blicken! Es ist an der Zeit, das voneinander zu trennen, was ist, und das, was wir gerne hätten, wenn es wäre. Es ist an der Zeit, die Illusionen, die noch so erhabenen Theorien, die Ideologien und die einer Fata Morgana gleichenden Träume loszulassen.

Die Wirklichkeit ist, dass in zahlreichen europäischen Ländern in der Tiefe schon seit langem mit behäbiger Beharrlichkeit die Welt der Parallelgesellschaften ausgebaut wird. Die Wirklichkeit ist, dass diese, gemäss der Ordnung der Natur, unsere Welt und mit ihr zusammen auch uns, unsere Kinder und unsere Enkel zurückdrängt. Die Wirklichkeit ist, dass die hier Ankommenden nicht im Geringsten die Absicht haben, unsere Lebensweise zu übernehmen, da sie ihre eigene als wertvoller, stärker und lebensfähiger ansehen als unsere. Warum sollten sie diese auch aufgeben? Die Wirklichkeit ist, dass man mit ihnen nicht die in den westeuropäischen Fabriken fehlenden Arbeitskräfte ersetzen kann. Die Tatsachen zeigen, dass die Arbeitslosigkeit unter den nicht in Europa Geborenen über Generationen hinweg, auf eine die Generationen übergreifende Weise viel höher, ja um ein Mehrfaches höher liegt.

Die Wirklichkeit ist, dass die europäischen Nationen nicht einmal jene Massen zu integrieren in der Lage gewesen sind, die Schritt für Schritt, im Laufe von Jahrzehnten aus Asien und Afrika gekommen waren. Wie könnte dies nun so schnell und im Falle einer derart grossen Masse funktionieren? Die Wirklichkeit ist, dass wir die unleugbar vorhandenen Bevölkerungsprobleme des an Einwohnern abnehmenden und immer älter werdenden Europa mit Hilfe der muslimischen Welt nicht werden lösen können, ohne unsere Lebensweise, unsere Sicherheit und unsere Identität zu verlieren. Die Wirklichkeit ist, dass wenn wir nicht bald entschlossen handeln, dann wird die Spannung zwischen dem alternden Europa und der jungen muslimischen Welt, zwischen dem säkularen, ungläubigen Europa und der immer engagierteren muslimischen Welt, zwischen dem selbst die Arbeitskraft seiner eigenen ausgebildeten Jugendlichen nicht beschäftigen könnenden Europa und der ungenügend ausgebildeten muslimischen Welt nicht mehr beherrschbar sein. Nicht in einem entfernten, deshalb für uns ungefährlichen Gebiet, sondern hier im Herzen Europas.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Es ist für die europäisch Elite noch nicht zu spät, um die Worte von General De Gaulle zu verstehen: «Die Politik muss auf der Wirklichkeit aufbauen. In der Politik ist es gerade die Kunst, dass wir im Interesse eines Ideals nur durch die Realitäten handeln können.» Und die Realitäten sind historischer, kultureller, demographischer und geographischer Natur. Vielleicht ist es nicht zu spät, um zu verstehen, dass die Realitäten nicht die Schranken der Freiheit sind. Dabei, was wir jetzt lernen, geht es darum, dass es gegenüber der Wirklichkeit keine Freiheit geben kann, sondern höchstens ein politisches Delirium und einen politischen Kokainrausch. Wir bauen unsere Welt vergeblich aus dem Wunsch nach den edelsten Idealen auf, denn wenn sie nicht auf dem Boden der Realitäten steht, dann kann sie nur ein Wunschtraum bleiben. Entgegen der Wirklichkeit gibt es weder ein individuelles noch ein gemeinschaftliches Glück, sondern nur Fiaskos, Enttäuschung, Verbitterung, schliesslich Zynismus und Selbstzerstörung. Vielleicht irren aus diesem Grund so viele liberale Politiker auf Brüssels Strassen umher, die ein besseres Schicksal verdient haben, über eine erhabene Geistigkeit verfügen und unglücklich sind. Ganz gleich ob es uns gefällt oder nicht, die Völkerwanderungen sind niemals friedlicher Natur. Wenn grosse Massen eine neue Heimat suchen, dann führt dies unvermeidlich zu Konflikten, denn sie wollen solche Orte

besetzen, an denen andere Menschen bereits leben, sich eingerichtet haben und die ihr Heim, ihre Kultur und ihre Lebensweise beschützen wollen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die Geschichte hat unsere Tür aufgestossen, hat die Grenzen Europas, die europäische Kultur und die Sicherheit der Bürger Europas unter Belagerung genommen. Obwohl die Notsituation nicht das differenzierte Denken begünstigt und noch weniger die subtilen Gefühle, müssen wir wohl kaum auf die Migranten böse sein. Die Mehrheit von ihnen ist selbst ein Opfer. Ein Opfer der zusammenbrechenden Regierungen ihrer Heimatländer, Opfer der schlechten internationalen Entscheidungen, Opfer der Menschenschlepper. Sie tun das, von dem sie annehmen, es stünde in ihrem eigenen Interesse. Das Problem ist, dass wir, Europäer, nicht das tun, was in unserem Interesse steht. Um das zu beschreiben, was in Brüssel geschieht, gibt es kein besseres Wort, als «absurd». Es ist so, als ob der Kapitän des vor einer Kollision stehenden Schiffes nicht den Zusammenstoß vermeiden wollte, sondern damit beschäftigt wäre, festzulegen, welche Rettungsboote die Nichtraucherboote sein sollen. Als ob wir, anstatt das Leck dicht zu machen, darüber diskutieren würden, wie viel Wasser in welche Kabine fließen soll.

Meine lieben Freunde!

Die Völkerwanderung kann man sehr wohl aufhalten. Europa ist eine Gemeinschaft von einer halben Milliarde Menschen, von 500 Millionen Menschen. Wir sind mehr als die Russen und die Amerikaner zusammengenommen. Die Lage Europas, sein technologischer, strategischer und wirtschaftlicher Entwicklungsgrad ermöglicht es ihm, sich zu verteidigen. Es ist schon schlimm genug, dass Brüssel nicht in der Lage ist, den Schutz Europas zu organisieren, doch noch viel schlimmer als dies ist, dass Brüssel hierzu selbst die Absicht fehlt. In Budapest, Warschau, Prag und Pressburg fällt es uns schon schwer zu verstehen, wie wir dorthin gelangen konnten, dass es überhaupt eine Option werden konnte, dass der, der von einem anderen Kontinent und aus einer anderen Kultur hierher kommen möchte, ohne Kontrolle hereingelassen werden kann. Wie konnte in unserer Zivilisation der natürliche und elementare Instinkt abgebaut werden, uns, unsere Familie, unser Heim, unseren eigenen Boden zu verteidigen?

Dabei, meine sehr geehrten Damen und Herren, gibt es was zu verteidigen! Europa ist das Zusammenleben der christlichen, freien und unabhängigen Nationen: Gemeinsame Wurzeln, gemeinsame Werte, gemeinsame Geschichte, geographisches und geopolitisches Aufeinanderangewiesensein; die Gleichberechtigung von Mann und Frau, Freiheit und Verantwortung, fairer Wettbewerb und Solidarität, Stolz und Demut, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit; dies sind wir. Dies ist Europa! Europa ist Hellas und nicht Persien, Rom und nicht Karthago, Christentum und nicht das Kalifat. Wenn wir dies sagen, dann gibt es darin keinerlei Rangordnung, sondern nur einen Unterschied. Zu sagen, dass es eine selbständige europäische Zivilisation gibt, bedeutet noch nicht, dass sie besser oder schlechter sei. Es bedeutet nur soviel, dass wir dies sind, und ihr seid jenes.

Vor einigen Jahren schienen diese Gedanken für uns alle offensichtlich zu sein. Vor einigen Jahren schien es hierin zwischen uns einen Konsens zu geben. Vor einigen Jahren schien Ordnung zu sein: Eine auch uns gefallende Ordnung in den Köpfen und den Herzen der führenden europäischen Politiker. Nacheinander erklärten sie, der Multikulturalismus sei tot. Vor einigen Jahren konnten wir noch glauben, sie hätten eingesehen, dass ihre Länder nicht in der Lage sind, die in Massen ankommenden Einwanderer in die Rahmenbedingungen ihres eigenen Lebens einzufügen. Doch 2015 hat sich alles verändert: Das frühere Einvernehmen zerfiel in seine Bestandteile. Mit der Geschwindigkeit der Gravitation sind wir in jenes geistige Chaos zurückgestürzt, aus dem wir uns hatten befreien wollen. Ohne jede Vorwarnung erwachten wir eines Morgens auf die Klänge der «Willkommenskultur». Wir hören von den führenden europäischen Politikern, dass wir helfen müssen. Von den höchsten Posten regt man uns an, solidarisch zu sein und zu helfen.

Meine lieben Freunde!

Das ist doch selbstverständlich. Auch wir tragen anstelle unseres Herzens keinen Stein mit uns herum. Aber auch anstelle unseres Gehirns keinen Stein. Wir erinnern uns an das wichtigste Gesetz der Hilfeleistung: Wenn wir hier helfen, dann kommen sie hierher, wenn wir dort helfen, dann bleiben sie dort. Anstatt dies einzusehen, begann man von Brüssel aus die im ärmeren und unglücklicheren Teil der Welt lebenden Menschen zu ermuntern, sie sollten nach Europa kommen und ihr eigenes Leben gegen etwas anderes eintauschen. Die halbe Welt, aber zumindest halb Europa zerbricht sich abendlich am Küchentisch den Kopf darüber, was passiert sein mag, was dahinter steckt. Langsam wird jede europäische Familie über eine eigene Erklärung verfügen. Auch ich will hierin nicht nachstehen. Ich habe den Eindruck, dass sich in Brüssel und einigen europäischen Hauptstädten

die politische und geistige Elite als Weltbürger definiert, im Gegensatz zu der national gesinnten Mehrheit der Menschen. Ich habe den Eindruck, die führenden Politiker sind sich dessen auch bewusst. Und da es keine Chance gibt, dass sie sich ihrem Volk verständlich machen könnten, versuchen sie erst gar nicht, mit den Menschen zu sprechen. Wie man das bei uns gesagt hatte: Sie wissen es, sie wagen es und sie tun es.

Und dies bedeutet, dass das tatsächliche Problem sich nicht ausserhalb Europas findet, sondern innerhalb Europas. An erster Stelle wird die Zukunft Europas nicht durch jene gefährdet, die hierher kommen möchten, sondern durch jene politischen, Wirtschafts- und geistigen Führer, die Europa entgegen den europäischen Menschen umzuformen versuchen. Auf diese Weise kam die bizarrste Koalition zwischen den Menschenschleppern, den zivilen Rechtsschutzaktivisten und den europäischen Spitzenpolitikern mit dem Zweck zustande, um planmässig viele Millionen Migranten hierher zu transportieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Bis auf den heutigen Tag lassen wir ohne Kontrolle und ohne Auswahl Hunderttausende von Menschen aus Staaten herein, mit denen wir uns im Kriegszustand befinden, und auf deren Territorium auch Mitgliedsstaaten der Europäischen Union an militärischen Aktionen teilnehmen. Wir hatten nicht einmal den Hauch einer Chance, die Gefährlichen herauszufiltern. Auch heute haben wir keine Ahnung davon, wer ein Terrorist, wer ein Krimineller, wer ein Wirtschaftseinwanderer ist und wer tatsächlich um sein Leben rennt. Es fällt schwer hierfür ein anderes Wort zu finden als «Irrsinn».

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Sehr geehrter Herr Präsident!

Liebe uns zusehende ungarische Bürger!

«Der Frühlingswind lässt das Wasser ansteigen», so heisst es in dem ungarischen Volkslied, doch anscheinend lässt er auch die Flut der Einwanderer anschwellen. Uns stehen ermüdende, nervenaufreibende Wochen und Monate bevor. An unserer Südgrenze nimmt der Druck immer weiter zu. Die Brüsseler Unfähigkeit verursacht ein immer grösseres Chaos. Die Länder des Balkan sind in eine Kneifzange geraten: Vom Süden her schieben die Griechen, vom Norden lockt der deutsche Sirengesang die viele Tausende umfassende Massen. Wir müssen uns auf alle Eventualitäten vorbereiten: Wir geben den Balkanländern Menschen, Grenzwachter, technische Instrumente, Maschinen, weil sie in Wirklichkeit die Grenzen Europas beschützen, und so lange sie durchhalten, verteidigen auch wir unsere Grenzen leichter. Wir wissen dies seit Hunyadi im 15. Jahrhundert. Wir vertrauen auf unseren Erfolg, doch ist dies allein zu wenig, wir müssen auch unsere eigenen Verteidigungslinien verstärken. Der Schutz frisst das Geld geradezu nur so auf: Er hat bisher etwa 85 Milliarden Forint gekostet, und wir können uns nur auf uns selbst und unseren Sparstrumpf verlassen. Ich habe neue militärische Einheiten an die Grenze geschickt, habe den Bereitschaftsdienst in den Komitaten Csongrád und Bács anordnen lassen, habe den Verteidigungs- und den Innenminister angewiesen, sie sollen den Aufbau der Schutzlinien an der ungarisch-rumänischen Grenze vorbereiten. Die Polizisten und die Soldaten haben bisher hervorragend gearbeitet, Dank gebührt ihnen hierfür! Sie haben sich auch jetzt dazu verpflichtet, alles zu tun, wozu sie in der Lage sind, und was menschenmöglich ist. Dies könnte jetzt aber zu wenig sein. Das Land erwartet ein Ergebnis, eine auf stabile Weise geschützte Grenzlinie. Unsere leitenden Beamten bei Militär, Polizei und Terrorabwehr müssen diese Aufgabe lösen. Wenn es notwendig werden sollte, werden wir uns von Slowenien bis zur Ukraine entlang der gesamten Grenze schützen. Wir werden es Brüssel, den Menschenschleppern und auch den Migranten beibringen, dass Ungarn ein souveränes Land ist: Sein Territorium kann man nur auf die Weise betreten, wenn unsere Gesetze eingehalten werden und man unseren Ordnungskräften gehorcht. Die Verteidigung unserer Südgrenze wird nicht ausreichen, wir müssen auch auf einem anderen Kampfschauplatz bestehen. Zum Glück ist dies nicht das Schlachtfeld der Soldaten, sondern das der Diplomaten.

Meine lieben Freunde!

Wir müssen Brüssel aufhalten. Sie haben sich in den Kopf gesetzt, die nach Europa hereingetragenen Einwanderer unter uns zu verteilen. Verpflichtend, mit der Kraft des Gesetzes. Dies nennt man verpflichtende Ansiedlungsquote. Solch eine unglückliche, ungerechte, unlogische und rechtswidrige Entscheidung hat man in Hinblick auf 120000 Migranten bereits getroffen, entgegen dem Beschluss des Rates der Europäischen Ministerpräsidenten. Die durch die Ministerpräsidenten vertretene nationale Souveränität negierend, austricksend und umgehend haben sie ein Gesetz durch das Europäische Parlament annehmen lassen. Diesen Beschluss stellen wir in Frage und kämpfen vor dem Gerichtshof der Europäischen Union dafür, damit er für nichtig erklärt wird. Der Appetit kommt beim Essen, anscheinend nicht nur in Ungarn, sondern auch in Brüssel. Deshalb

wollen sie jetzt auch ein für jeden Einwanderer und jedes Mitgliedsland verpflichtendes, ständiges und kontinuierliches Verteilungssystem ausbauen.

Meine lieben Freunde!

Deutlich erkennbar besteht die Union aus zwei Lagern: Einerseits den Unionisten und andererseits den Souveränisten. Die Unionisten wollen die Vereinigten Staaten von Europa und die verpflichtende Ansiedlungsquote, die Souveränisten wünschen das Europa der freien Nationen und wollen nichts von irgendeiner Quote hören. Auf diese Weise wurde die Essenz und das Symbol unserer Zeit die verpflichtende Ansiedlungsquote. Sie ist auch an sich wichtig, doch vereint sie in sich all das, wovor wir Angst haben, was wir nicht wollen und was das Bündnis der europäischen Völker aufspalten könnte. Wir dürfen es nicht zulassen, dass sich Brüssel über die Gesetze erhebt. Wir dürfen es nicht zulassen, dass es die Konsequenzen seiner unvernünftigen Politik auf jene ausbreitet, die jedes Abkommen und jedes Gesetz eingehalten haben, so wie wir das getan haben. Wir dürfen es nicht zulassen, dass sie uns oder wen auch immer dazu zwingen, die bitteren Früchte ihrer verfehlten Politik zu importieren. Wir wollen und wir werden keine Kriminalität, keinen Terrorismus, keine Homophobie und keinen Antisemitismus nach Ungarn importieren. In Ungarn wird es keine Stadtviertel geben, in denen das Gesetz nicht gilt, es wird keine Unruhen, keine Einwandereraufstände, keine angezündeten Flüchtlingslager geben und es werden keine Banden auf unsere Ehefrauen und Töchter Jagd machen. In Ungarn werden wir schon die Versuche im Keim ersticken und konsequent Vergeltung üben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir werden unser Recht nicht aufgeben, selbst zu entscheiden, mit wem wir zusammenleben möchten und mit wem nicht. Deshalb müssen jene, die mit der Idee der Quote in Europa hausieren gehen, zurückgeschlagen werden und aus diesem Grunde werden wir sie zurückschlagen. «Ohne Risiko gibt es kein Wagnis» – so lautet der Pester Kalauer, und wir müssen tatsächlich all unseren Mut zusammennehmen. Wir müssen ihn zusammennehmen, denn zum grösseren Ruhm der europäischen Demokratie müssen wir der Zensur, der Erpressung und Drohungen ins Auge blicken. Das Buch des ungarischen Justizministers wird in den belgischen Buchhandlungen eingesammelt, die Presse einiger Mitgliedsstaaten verbreitet offensichtlich Lügen. Der Ton gegenüber Ungarn ist schroff, grob und aggressiv. Hinzu kommt noch, dass man uns auch noch mit finanzieller Vergeltung droht, indem sie sagen, sie unterstützen uns, und wir seien undankbar. Sie denken auf die Weise, wie der naive Priester, den man darum bat, bei der Behebung der Besitzunterschiede mitzuhelfen. «In Ordnung», sagte er, «wir teilen uns dann die Arbeit. Ihr überredet die Reichen, damit sie Spenden geben, und ich überrede die Armen, dass sie die Spenden annehmen.» So stellen sie es sich vor, die Wirklichkeit ist aber, dass wir einander nichts, keinen einzigen Heller schulden. Ungarn hatte nach 45 Jahren Kommunismus in einem entkräfteten, ausgebluteten, wettbewerbsunfähigen Zustand und an Kapitalknappheit leidend seine Tore für die westlichen Firmen geöffnet. Hiervon profitierten alle: So viel Geld, wie die Europäische Union hierher gesandt hat, haben die westlichen Firmen auch von hier hinausgenommen. Wir sind quitt, es gibt nichts, das wir einander vorwerfen könnten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Und schliesslich, wie sollen wir das Brüsseler Manöver der Ansiedlungsquote aufhalten? Ich schlage vor, dass wir uns auf die Urquelle der europäischen Demokratie, auf den Willen des Volkes stützen. Wenn es wahr sein sollte, dass die Menschen die heutige schlafwandlerische Einwanderungspolitik Brüssels nicht wollen, ja sogar gegen diese sind, dann sollten wir ihrer Stimme und ihrer Meinung einen Platz einräumen. Schliesslich ruht die Europäische Union auf den Pfeilern der Demokratie. Dies bedeutet, dass wir nicht über die Köpfe der Menschen hinweg, gegen den Willen der Menschen Entscheidungen treffen dürfen, die ihr Leben auf schwerwiegende Weise verändert. Deshalb werden wir in Ungarn die Volksabstimmung durchführen. Es geht dabei nicht um die bereits entschiedene und durch Ungarn vor dem Gericht angegriffene Quote, diese ist die Vergangenheit. Bei der Volksabstimmung geht es um die Zukunft: Wir rufen die Bürger Ungarns gegen die verpflichtende Ansiedlungsquote des neuen europäischen Einwanderungssystems ins Feld, die im März auf der Tagesordnung stehen wird. Wir sind davon überzeugt, dass Brüssel nicht einmal in seinem gegenwärtigen Zustand seine eigenen Ideale übergehen kann. Es kann sich nicht gegen das europäische Volk wenden. Die Europäische Union darf nicht eine Art «Sowjetunion Reloaded» sein. Wir, Ungarn, werden Europa entgegen all seiner Schwäche, seiner Abnahme und seines Schwankens nicht verleugnen und werden es auch in seinem durch Platzangst ausgelösten Schwindel nicht allein lassen. Wir sind Bürger jenes historischen und spirituellen Europas wie Karl der Grosse, Leonardo, Beethoven, König Ladislaus der Heilige, Imre Madách oder Béla Bartók. Unser Europa ist auf christliche Fun-

damente aufgebaut, und wir sind stolz darauf, dass es die Entfaltung der Freiheit des Geistes und des Menschen verwirklicht hat. In Europa denken viele Menschen viel Verschiedenes. Es gibt Menschen, die an das Ideal von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit glauben, und es gibt auch solche, die an die Dreiheit von Gott, Heimat, Familie sowie an das künftige Reich von Glaube, Liebe, Hoffnung glauben. Doch keiner von uns kann wollen, ganz gleich zu welcher Richtung wir auch gehören, dass unser Europa vor einer andere Moralvorstellungen und andere Sitten kämpferisch fordernden, künstlich in unsere Richtung gelenkten, wasserfallartigen Menschenflut in die Knie gehen soll. Wir glauben nicht, dass Europa sich zu diesem Schicksal verdammt, wir glauben nicht, dass es die Aufgabe unserer tausendjährigen Werte wählen wird. Wir glauben es nicht, sondern wir wissen und sagen es, dass Ungarn auf diesem Weg keinen einzigen Schritt gehen wird, Herr Präsident!

Vorwärts Europa, vorwärts Ungarn!»

Quelle: <https://lupocattivoblog.com/2016/03/11/ungarn-auszug-aus-der-rede-von-viktor-orban-zur-lage-der-nation/> bzw. <http://trutzgauer-bote.info/2016/03/10/auszug-aus-der-rede-von-viktor-orban-zur-lage-der-nation-budapest-28-februar-2016/>

Israels totale Isolation: Lehnt US/Russlands Forderung ab, die Golan-Höhen mit Rothschilds und Murdochs Öl-Quellen an Syrien zurückzugeben

Posted on April 18, 2016 by Anders



DEBKAFfile 16 Apr. 2016: Premierminister Benjamin Netanyahu besucht am Donnerstag, 21. April, Moskau, um sich mit dem russischen Präsidenten, Wladimir Putin, zu treffen, und die wichtigste Schlacht seiner politischen Karriere und einen von Israels entscheidenden Streiten in den letzten 10 Jahren anzufangen: Den Kampf um die Zukunft der Golanhöhen.

DEBKAFfiles Geheimdienst-Quellen und ihre Quellen in Moskau berichten exklusiv, dass Israels oberste politische Führer und Militärkommandeure am vergangenen Wochenende schockiert und fassungslos waren, als sie herausfanden, dass US-Präsident Barack Obama und der russische Präsident Wladimir Putin sich darauf geeinigt haben, die Rückkehr der Golanhöhen an Syrien zu unterstützen.

Israel wird sich am Ende dieses Prozesses aus den Golanhöhen zurückziehen müssen.

Die beiden Präsidenten gaben ihren Spitzen-Diplomaten, den Aussenministern John Kerry und Sergej Lawrow, das grüne Licht, auf der Genfer Konferenz eine solche Klausel in einen Vorschlag zur Beendigung des syrischen Bürgerkriegs einzubauen.

Israel eroberte die Golanhöhen von der syrischen Armee vor 49 Jahren, während des Sechs-Tage-Kriegs im Jahr 1967, nachdem die syrische Armee in Israel eingedrungen war.

Im Jahre 1981 verabschiedete Israel ein Gesetz, das die Golanhöhen als ein Gebiet unter israelischer Souveränität definierte. Allerdings setzte es nicht fest, dass das Gebiet zu Israel gehört.



Des Weiteren versuchen Washington und Moskau, eine Vereinbarung darüber zu erreichen, den syrischen Kurden die Unabhängigkeit zu gewähren, obwohl Ankara sich unnachgiebig widersetzt. Die beiden Präsidenten setzen Riad und Amman auf das Verbleiben des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad im Amt, zumindest für die unmittelbare Zukunft, unter Druck.

Israel hat keine Lobby in der russischen Hauptstadt, um seine Interessen zu verteidigen.

Es sollte sehr klar gemacht werden, dass die häufigen Reisen hochrangiger israelischer Beamter nach Moskau keine israelische Politik geschaffen haben, die Putin oder andere hochrangige Mitglieder der russischen Führung beeinflussen kann. Putin hat gelegentlich Zugeständnisse an Israel in Fragen von minimaler strategischer Bedeutung gemacht, aber auf diplomatische und militärische Schritte in Bezug auf Syrien und den Iran hat er wenig Berücksichtigung der Haltung Jerusalems gezeigt.

Es sollte auch darauf hingewiesen werden, dass es keine Grundlage für die von Netanjahu, israelischen Ministern und hochrangigen IDF-Offizieren gezeigte Begeisterung über die russische Intervention in Syrien gibt. Drei regionale Akteure sind über Washingtons und Moskaus Vereinbarung des israelischen Rückzugs aus den Golan-Höhen sehr erfreut: Der syrische **Präsident Assad**, die **iranische Führung** und der **Hisbollah-Führer Hassan Nasrallah**.

Nun brauchen sie keine militärische Konfrontation mit Israel über die Golanhöhen zu riskieren, weil **Obama und Putin vereinbart haben, im Wesentlichen die schmutzige Arbeit für sie zu tun.**

«Times of Israel» 17 April 2016: **Netanjahu schwört, die Golanhöhen bleiben für immer ein Teil Israels.**

Auf der ersten Kabinettsitzung über das Territorium, das im Jahr 1967 Syrien weggenommen wurde, sagt der Premierminister, Land werde nicht als Teil des Vertrags zur Beendigung des syrischen Bürgerkriegs abgetreten werden.

Abgesehen von der strategischen Bedeutung der Golanhöhen gibt es eine andere Konflikt-Ursache: **Rothschilds Öl in den Golanhöhen.**

Israel schreitet voran mit Öl-Plänen in den besetzten Golanhöhen, trotz der Warnungen, dass dies das Völkerrecht verletze.

Rothschilds Öl in den Golanhöhen

«Veterans Today» 15 Oct. 2015: **Die israelischen Ölsucher entdeckten ein grosses Ölvorkommen in den Golanhöhen**, das das Land in Bezug auf Energie **Selbstversorger** machen könnte, berichtete die israelische Wirtschaftszeitung Globes.

«Business Insider 22 Febr. 2013»: Israel hat einem US-Unternehmen die erste Lizenz für Öl- und Gas-Suche in den besetzten Golanhöhen gewährt.

Eine lokale Tochtergesellschaft des New York-börsennotierten Unternehmens **Genie Energie** – wird nun die **exklusiven Rechte** für ein Gebiet von 153-Quadrat-Miles im Radius im südlichen Teil der Golanhöhen **bekommen**. Diese Gesellschaft wird durch den ehemaligen US-Vizepräsidenten, **Dick Cheney**, beraten und zu deren **Anteilseignern gehören Jacob Rothschild und Rupert Murdoch.**

Kommentar

Dies ist eine potentiell sehr gefährliche Situation. **Sie wird Israel total isolieren.**



Ich könnte diese Entwicklung als einen Schritt in Richtung der Erfüllung von Albert Pike/William Carrs Vorhersage des Illuminaten-Plans für den 3. Weltkrieg sehen, der damit anfangen soll, dass Israel und die Araber sich gegenseitig – und zuerst ungestört von den USA und Russland – ausrotten werden. Das ist wohl der Sinn mit der These des Rothschild-Staats Israel (Anno 1895–1957).

Links ist der Rothschild-Tempel in Jerusalem: Das Gebäude des Obersten Gerichts.

Man könnte es auch als eine Fortsetzung des Streits zwischen der zionistischen London City Juden-Elite und dem orthodoxen Judentum unter der Führung des «Königs der Juden», des jüdischen Putin sehen. Viele orthodoxe Juden betrachten ja den Staat Israel als illegal – nur der ben David Messias dürfe den Staat errichten.

Es wird spannend zu verfolgen, wie dies sich entwickelt.

Quelle: <http://uncut-news.ch/2016/04/20/israels-totale-isolation-lehnt-usrusslands-forderung-ab/>

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER

WENIGGEHÖRTE - VOM VOLK FÜR'S VOLK!

FREI UND UNENTGELTlich

INSPIRIEREND

S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,

POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!

WELTGESCHEHEN UNTER

DER VOLKSLUPE

S&G



~ AUSGABE 21/16 ~

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Im Jahr 1949 erschien das legendäre Buch 1984 von Eric Arthur Blairs (alias George Orwell), das aus damaliger Sicht eine zukünftige Welt mit totaler Überwachung darstellt. Die Hauptfigur Winston Smith arbeitet für das „Wahrheitsministerium“. Hier werden beständig Dokumentationen und Publikationen inhaltlich geändert, um sowohl historische wie auch nahe zurückliegende Ereignisse in einem dem System konformen Sinne darzustellen. Die diesem Buch zugrunde liegende Vision und Praxis scheinen zunehmend Realität zu werden, wie auch diese S&G-Ausgabe eindrücklich aufzeigt.

Die Redaktion (pg./hm.)

Negativklischees der Medien über den Iran und Russland werden entlarvt

dd/hm. Es ist immer dasselbe. Einige auserwählte, nicht in das westliche Demokratieverständnis passende Länder werden unentwegt mit negativ gefärbten Klischees in Verbindung gebracht und verunglimpft.

Beispiel 1 – Der Iran: Am 27. Januar 2016 stand in der „Rheinischen Post“, einer der größten regionalen Zeitungen in Deutschland: „Der Iran ist keine Demokratie. Er missachtet die Menschenrechte. Es gibt keine Glaubensfreiheit.“ Dem entgegen schrieb ein Augenzeuge in seinem Leserbrief: „In keinem muslimischen Land, welches ich besuchte, habe ich soviel religiöse Toleranz festgestellt als wie im Iran. Im Gegensatz zu der benachbarten Türkei gab es keine Stadt, wo nicht eine christliche Kirche stand und die Ausübung der christlichen Reli-

gion verboten war. Im Gegenteil: Der Iran hat nach der Vertreibung der Armenier viele dieser Menschen aufgenommen. [...] Ebenfalls fand ich Synagogengemeinden in diesem Land, die durchaus den Schutz des Staates genossen.“

Beispiel 2 – Russland: In einer Dokumentations-Sendung des Schweizer Fernsehen (SRF DOK) vom 12. Dezember 2014, „Leben in Putins Reich – Zwei Schweizer in fremder Heimat“, äußerte sich der Auslandschweizer Jörg Duss über die angeblich undemokratischen Verhält-

nisse im Land: „Es ist sicher eine andere Demokratie, als es in der Schweiz ist, da die Leute eine ganz andere Beziehung dazu haben. Die Leute wollen in Russland auch, dass sie von einer starken Hand geführt werden. 90 % sind für den jetzigen Präsidenten (Wladimir Putin). [...] Das Wichtigste, was wir hier haben, ist die Stabilität, die alle Russen wollen. [...] Seit mehr als 14 Jahren, seit er (Putin) eigentlich an der Macht ist, ist eine Stabilität da. [...] Einen Wechsel würde da niemand begrüßen.“ [1]

„Wenn kein Mensch mehr die Wahrheit suchen
und verbreiten wird,
dann verkommt alles Bestehende auf der Erde,
denn nur in der Wahrheit
sind Gerechtigkeit, Frieden und Leben!“

Friedrich Schiller, deutscher Schriftsteller

Die Strategie der Geschichtsfälschung

mr. Der jüdische Autor und populäre Holocaust-Zeuge Elie Wiesel macht in seinem Buch „Legenden unserer Zeit“ die schier unglaubliche Aussage „Manche Ereignisse geschehen, sind aber nicht wahr. Andere sind wahr, finden aber nie statt“. Der frühere US-Minister Henry Kissinger drückte dies mit folgenden Worten aus: „Es ist nicht von Wichtigkeit, was wahr ist, entscheidend ist, was als wahr verbreitet wird“. Die praktische Anwendung zeigen Beispiele aus dem jüngeren Weltgeschehen: Am 4. August 1964 wurde angeblich der US-Zerstörer Maddox von vietnamesischen Schnellbooten mit Torpedos beschossen. Das wurde von der USA zum Anlass

genommen, gegen Vietnam in den Krieg zu ziehen. Längst sind sich Historiker einig, dass der Angriff auf die Maddox nicht stattfand. Der 1. Irakkrieg wurde von den USA mit der „Brutkastenlüge“ begonnen und gerechtfertigt, der 2. Irakkrieg mit der erwiesenen Lüge über angebliche irakische „Massenvernichtungswaffen“. Spätestens jetzt stellt sich die berechtigte Frage, inwiefern die Geschichtsschreibung durch die jeweiligen Siegermächte und deren Medien generell in Frage zu stellen und neu aufzurollen ist. [2]

Erdogan, ein Fall für den internationalen Gerichtshof?

uw./ns. Die Beweise mehren sich, dass der türkische Regierungschef Erdogan mit seiner ganzen Familie Geschäfte mit der Terrororganisation ISIS betreibt. Zwei mittlerweile verhaftete Journalisten beobachteten monatelang Waffenlieferungen, und auch das russische Militär brachte Beweise über Öltransporte des ISIS in türkische Häfen. Die deutsche Grünen-Politikerin Claudia Roth wurde bereits im Oktober 2014 in den englischen Medien mit folgenden Worten zitiert: „Erdogans

Geschäfte mit dem ISIS sind inakzeptabel. [...] Die türkische Regierung hat erlaubt, dass Waffen nach Syrien über die Grenzen transportiert werden. Außerdem ist es ISIS gelungen, Öl über die Türkei zu verkaufen“.

Ist die Zusammenarbeit Erdogans mit dieser terroristischen Vereinigung nicht ein Fall für den internationalen Gerichtshof, und machen sich die westlichen Politiker nicht ebenfalls durch ihre Mitwisserschaft und Duldung schuldig? [3]

Quellen: [1] www.kla.tv/8075 | www.rp-online.de/politik/iran-bleibt-schwierig-aid-1.5721073 | www.youtube.com/watch?v=xvSjzozJ5I (Min. 42:47–43:57)

[2] *Legends of Our Time*, Schocken Books, New York, 1982 introduction, p. vill. | *Recht & Wahrheit*, Heft 3/2015

[3] www.tagesschau.de/ausland/putin-tuerkei-105.html | <http://de.reuters.com/article/t-rkei-medien-prozess-idDEKCN0WR0W2> | <http://rudaw.net/english/middleeast/12102014>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress –
Infs kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an **SuG@infopool.info**

Europa: Verlierer im Russlandkonflikt?

uw/gh. Über Jahrzehnte wurde von den westlichen Medien suggeriert, dass die russische Armee den NATO-Streitkräften technisch wie personell weit unterlegen sei. Militärische Ereignisse in der jüngeren Vergangenheit sprechen möglicherweise eine andere Sprache: Am 12.04.2014 musste die Besatzung des hochmodernen amerikanischen Zerstörers „USS Donald Cook“, der sich im Schwarzen Meer im Rahmen der Krim-Krise der Halbinselküste bedrohlich genähert hatte, einen Totalausfall seines elektronischen Abwehrsystems hinnehmen. Ein russischer SU-24 Bomber hatte diesen beim Überfliegen ausgelöst. Im Ernstfall wäre das US-Kriegsschiff den Russen hilflos ausgeliefert gewesen. Ein anderes elektromagnetisches Abwehrsystem wurde von den russischen Streit-

kräften in Syrien eingesetzt. Unabhängige Medien berichteten über einen 600 km überbrückenden elektromagnetischen „Kuppeldom“. In dieser Zone sei den Streitkräften der USA und ihrer Verbündeten nebst Ausfall von GPS, sämtlicher Radarsysteme und sonstiger elektronischer Systeme keinerlei Funkkommunikation mehr möglich gewesen. Ein militärischer Einsatz von Flugzeugen, Drohnen oder Marschflugkörpern war somit ausgeschlossen.

Weshalb nun provoziert die europäische NATO dennoch weiterhin die russische Regierung? Warum sollen die europäischen NATO-Partner unbedingt in einen Krieg mit Russland hineingezogen werden, bei dem es nur Verlierer geben wird? [4]

Die HPV-Impfung fördert die Pharma-Dominanz

ch/ns. Immer häufiger werden Stimmen laut, Mädchen und Jungen gegen humane Papillomviren (HPV) zu impfen. Humane Papillomviren gelten als die angeblich am häufigsten sexuell übertragenen Viren und stehen im Verdacht, Gebärmutterhalskrebs, Vaginalkrebs, Peniskrebs, Mandelkrebs und Kehlkopfkrebs auszulösen. Dem entgegen weisen zahlreiche namhafte Wissenschaftler nach, dass Viren keinen Krebs auslösen. Die Recherchen von Dr. Martin Hirte, in seinem Buch „HPV-Impfung“, zeigen zudem auf, dass die HPV-Impfung nicht nur wirkungslos sei, sondern schwere Nebenwirkungen und Folgekrankheiten verursachen kann. In mehreren Ländern (u.a. Australien, Deutschland, Schweiz, Frankreich) erkrankten nämlich junge Mädchen und Frauen kurz nach der

umstrittenen HPV-Impfung z.B. an Multipler Sklerose, einer Autoimmunerkrankung. Die japanische Regierung setzte 2013 die HPV-Impfung wegen zahlreicher schwerer Nebenwirkungen ganz aus. In Frankreich forderten 2014 1195 Ärzte in einer Petition, die Empfehlung der HPV-Impfung zurückzunehmen. Trotzdem werden HPV-Impfungen mehr denn je als Anti-Krebs-Impfungen empfohlen. Dabei macht sich die Pharmaindustrie die Angst und Ohnmacht angesichts einer Krebserkrankung zunutze und profitiert so nicht nur vom Impfstoff, sondern auch von der Behandlung der Nebenwirkungen. Um gesund zu bleiben, erscheint es heute ratsam, Impfungen wachsam zu hinterfragen und Alternativen zu suchen. [5]

Begeht Mobilfunkindustrie grob fahrlässige Körperverletzung?

uw/enm. Bereits im Jahr 2011 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Mobilfunkstrahlung in die Liste der krebserregenden Stoffe aufgenommen und davor gewarnt. Trotzdem umwirbt die Mobilfunkindustrie ungeniert ihre Produkte. Die ver-

mehrte Smartphonennutzung führt in Gebieten mit einer hohen Bevölkerungsdichte, wie z.B. in Fußgängerzonen, zu Kapazitätsengpässen. Jetzt sollen in unterirdischen Schächten und oberirdischen Telekommunikationsverteilern zusätzliche Funkzellen eingebaut

werden. Damit steigt die Strahlenbelastung für die Bevölkerung deutlich an. Stellt nicht der Ausbau von Mobilfunkanlagen angesichts der Gefährlichkeit der Mobilfunkstrahlung eine grob fahrlässige Körperverletzung dar? [6]

Bargeldabschaffung rückt näher

khc./mr./enm. Das Nachrichtenportal „StatusQuo NEWS“ berichtete am 27.1.2016, dass die größte norwegische Bank (DNB) das Bargeld für ihre Kunden komplett abschaffen wird. Der Chef der DNB Bentestuen sagte dazu, dass „Norwegen kein Bargeld braucht.“ Seine Begründung: „60 % des Bargeldes, das in Norwegen im Umlauf ist, ist außerhalb unserer Kontrolle.

Und ein großer Teil dieses Geldes liegt bei den Leuten unter der Matratze. Es ist Geld, das wir nicht sehen.“ Ein weiterer Anhänger des Bargeldverbots, der deutsche Ökonom und Professor für Volkswirtschaftslehre Peter Bofinger, ließ verlauten: „Gibt es kein Bargeld mehr, entfällt die Nullzinsgrenze und Minuszinsen steht nichts mehr im Wege.“ – Das bedeutet, dass sich Banken

durch die Bargeldabschaffung den Zugriff auf die Vermögenswerte ihrer Kunden sichern wollen. Weitere Freiheiten der Bürger würden dadurch abgeschafft! Die Überwachung und Kontrolle der Bürger würde umfangreicher. Nur ein klares Nein der Bürger scheint das Bargeldverbot noch aufhalten zu können. [7]

Schlusspunkt •

Der frühere amerikanische Nationale Sicherheitsberater Zbigniew Brzezinski äußerte 2012 die Befürchtung, dass die Umsetzung der Neuen Weltordnung gemäß der Agenda der Globalstrategen gefährdet sei. Grund sei das allgemeine Erwachen eines politischen Bewusstseins und eines Aktivismus im Volk. Und genau dies geschieht nicht zuletzt auch durch den Ausbau des S&G-Netzwerks! Mache es somit besser als der im Intro genannte Winston Smith, der zwar begann die Lügenpropaganda des Big-Brother-Systems zu durchschauen, ohne Netzwerk am Ende aber als Verlierer da stand. [8]

Die Redaktion (pg./hm.)

Quellen: [4] <http://noch.info/2015/11/nato-eine-riesige-radioelektronische-blase-in-syrien-erlaubt-uns-nicht-zu-fliegen/> | <http://de.sputniknews.com/meinungen/20140421/268324381/Russische-Su-24-legt-amerikanischen-Zerstorer-lahm.html> [5] www.kla.tv/8022 | www.srf.ch/gesundheit/gesundheitswesen/hpv-impfung-auch-fuer-buben | HPV Impfung, Dr. Martin Hirte, Nutzen, Risiken und Alternativen der Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge | Buch „Virus-Wahn“, Torsten Engelbrecht, Claus Köhnlein [6] www.tageswoche.ch/de/2015_47/basel/704060/ | <http://ul-we.de/who-stuft-hochfrequente-elektromagnetische-strahlung-in-die-kategorie-2b-auf-die-liste-der-krebsstoffe-ein/> | www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=528 [7] www.kla.tv/7643 | www.statusquo-news.de/norwegen-braucht-kein-bargeld-groesste-norwegische-bank-schafft-bargeld-ab/ | www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/bargeld-peter-bofinger-will-muenzen-und-scheine-abschaffen-a-1033905.html [8] <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/paul-joseph-watson/brzezinski-von-der-bevoelkerung-gefragter-widerstand-bringt-neue-weltordnung-in-gefahr.html>

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 23.4.16

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



www.anti-zensur.info

www.klagemauer.tv

www.panorama-film.ch

Stimmvereinigung gGmbH

www.stimmvereinigung.org

www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv

Die Erde öffnet sich: Weltweite Vulkanaktivität und Erdbebenaktivität nimmt zu

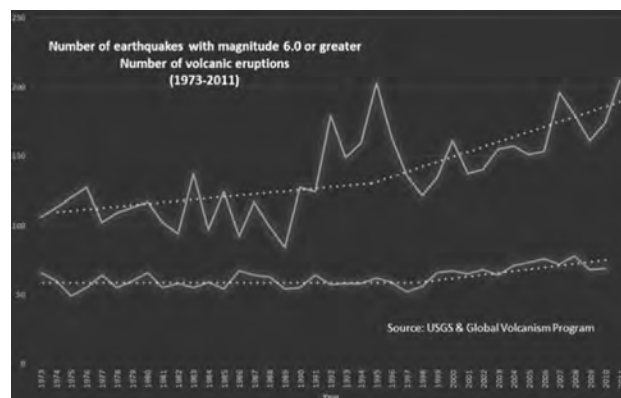
Jörg Klinger; Sott.net; Mi, 29 Apr 2015 17:55 UTC

Die Internetseite Extinction Protocol berichtet, dass die weltweite Vulkanaktivität in den letzten Jahren zunahm und ebenso heftiger wurde. In einem Zeitraum von 1980 bis 2009 nahmen besonders die Erdbeben mit einer Stärke von 6 nach der Richterskala zu.



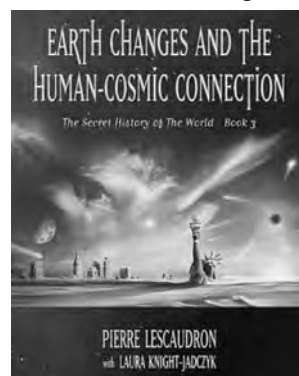
© Reuters / Rafael Arenas

Die Internetseite Extinction Protocol bringt dann weiter unsere sehr niedrige Sonnenaktivität in Verbindung, und dass diese mit dafür verantwortlich sein könnte, dass es eine starke Zunahme an Erdbeben gibt, wie es frühere Studien bereits vermuteten.



© Sott.net

Pierre Lescaudron und Laura Knight-Jadczyk erörtern in ihrem Buch Erdveränderungen und die Mensch-Kosmos Verbindung (engl. Originaltitel: Earth Changes and the Human-Cosmic Connection), dass es für diese Zunahme von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und Erdfällen folgende Gründe geben könnte:



© SOTT.net/Red Pill Press

Earth Changes And The Human-Cosmic Connection

1. Die Erdrotation hat sich verlangsamt und das wirkt sich auf die Erdkruste aus, indem erhöhter Druck auf die Kruste entsteht.
2. Der Erdmantel hat eine höhere Dichte als die Erdkruste und hat deshalb auch eine grössere Schwingkraft und wird sich nicht so schnell verlangsamen wie die Erdkruste. Dieser Unterschied in den Fließgeschwindigkeiten kann ebenso zu Spannungen innerhalb der Erdkruste und des Erdmantels führen und Vulkanaktivität und Erdbeben verursachen.
3. Die Abnahme des elektrischen Feldes vom Oberflächen-Kern reduziert die Bindungswirkung und löst die tektonischen Platten voneinander. Die Platten werden somit relativ frei und können sich bewegen. Und diese relative Freiheit ist einer der Hauptgründe für Vulkan- und Erdbebenaktivität.
4. Ein letzter Punkt, und wie bereits oben erwähnt, bezieht sich auf den Elektromagnetismus und dass dieser Erdbeben und Vulkanausbrüche verursachen kann. Dabei spielt besonders die Sonnenaktivität eine wichtige Rolle, die unser Erdmagnetfeld beeinflussen kann. Die Rolle die dabei unsere Sonne spielt, ist jedoch noch nicht vollkommen geklärt.

Eine andere Verbindung, die sich daraus ergeben kann, ist unsere «kosmische Verbindung» und dass wir eventuell Erdveränderungen mit beeinflussen können. Denn zum Beispiel in Amerika geht in letzter Zeit wirklich einiges schief, jedoch scheint es momentan einen negativen Höhepunkt zu erreichen, wie es auch die Ausschreitungen in Baltimore zeigen. Da ist beispielsweise die fassungslose Polizeibrutalität, die unzählige unschuldige Menschen ermordete und misshandelte. Es scheint, als ob Amerika nicht nur wirtschaftlich, sondern ebenso ökologisch und gesellschaftlich verfällt, und dass sich diese Faktoren gegenseitig bedingen und verursachen.

Hier ein weiterer Auszug aus *Earth Changes and the Human Cosmic Connection*:

Es ist sehr wichtig, Rom zu verstehen, denn scheinbar basieren die Hauptaspekte unserer gegenwärtigen Zivilisation – besonders der Justiz- und Regierungsbereiche – darauf, womit Rom angeblich vor 2500 Jahren begann. Es ist sicher, dass das Christentum durch das Römische Imperium geformt wurde und es könnte gesagt werden, dass es eine Erweiterung desselben ist. Das Christentum formte dann die westliche Zivilisation, weil es das Werkzeug war, die Ideologie, mit der die pathologischen Führer die wachsenden Menschenmassen, die das finstere Mittelalter überlebt hatten, blendeten und in Anspruch nahmen, damit sie deren Anforderungen Folge leisteten. Aus dieser gesamten Periode, während derer sich diese Phasenübergänge manifestierten, **existieren viele Beschreibungen von Desastern, die mit Kometen/Asteroiden zusammenhängen**. Die Quintessenz ist folgende: Was mit dem Römischen Imperium geschah, war nicht einfach eine blosse Transformation: Es handelte sich um das Ende einer Zivilisation, die danach über 800 Jahre lang den Boden unter den Füßen nicht wiedererlangte. Und gerade am Ende des Römischen Reiches fand ebenso ein Verfall der Gesellschaft statt ...

Quelle: <http://de.sott.net/article/17443-Die-Erde-offnet-sich-Weltweite-Vulkanaktivitat-und-Erdbebenaktivitat-nimmt-zu>

Der Krieg gegen die Welt – Washington findet überall Feinde

Philip Giraldi

Kriegsminister Ash Carter macht sich Sorgen um Amerikas Haltung. Nein, nicht darum, dass der Rücken gerade und die Knie ordentlich beisammengehalten werden. Es hat damit zu tun, wie viele Feinde es da draussen gibt, die die Vereinigten Staaten bedrohen, und was wir, global gesagt, tun müssen, um sie dazu zu bringen, Onkel zu schreien. Ash erörterte seine Ansichten in einem «Hearing über Haltung» vor dem Komitee für die bewaffneten Streitkräfte des Senats am 17. März, was zu einem Vorgang gehört, der darauf hinausläuft, dem Pentagon noch mehr Geld für das Fiskaljahr 2017 zu geben, 582,7 Milliarden US-Dollar, um genau zu sein.

Ich respektiere Ash zumindest ein bisschen, weil er in Yale Geschichte des Mittelalters studiert hat, obwohl er offensichtlich den Hundertjährigen Krieg und die Rosenkriege vergessen hat. Beide verwüsteten Sieger und Verlierer gleichermassen, eine nützliche Lektion für diejenigen, die sich Gedanken machen über das, was die Vereinigten Staaten von Amerika in den letzten fünfzehn Jahren getrieben haben. Ash jedoch, der bezeichnenderweise kein Veteran und für den Krieg eine Abstraktion ist, die belebt werden muss durch Zählen und Aufhäufen ausreichender Mengen von Bohnen, denkt dass mehr immer besser ist, wenn es darum geht, schicke Spielzeuge zu bekommen. Da sein vorgeschlagenes Budget der Marine ein paar Unterseeboote der Ohio-Klasse beschert wird, muss die Air Force ihre eigenen strategischen Bomber bekommen, damit sich niemand benachteiligt fühlt. Warten wir ab, bis die Rechnung von der Army kommt.

Ash rechtfertigte alle diese unnötigen Ausgaben, indem er den Senatoren mitteilte, dass es fünf «Sicherheitsherausforderungen» gibt, die gegen die Vereinigten Staaten gerichtet sind – Terrorismus, Nordkorea, China, Russland und Iran – ehe er in Pentagonsprech (sic.) verfiel, warum mehr Geld immer besser ist als weniger. Er attackierte jeden Versuch einer Sequestrierung, die durchgängige Budgetkürzungen erfordern würde, weil diese die «Finanzierung kritischer Investitionen» gefährdet.

Wenn Sie dachten, dass Investitionen etwas sind, das Finanzdienstleister machen, dann täuschten Sie sich. Auch das Kriegsministerium weiss alles darüber und kann auch eine «neue Haltung in einigen Regionen» mit all diesem zusätzlichen Geld erzeugen. Warum? Um «das Heimatland zu schützen» natürlich, und um «in der Lage zu sein, sicherzustellen, dass jeder, der einen Streit mit uns anfängt, das bereuen wird».

Ash hätte es wohl gut getan, hätte er seinen Historikerhut während seiner Aussage aufgehabt, denn da hätte er sich womöglich daran erinnern können, dass der letzte «jeder», der einen Krieg mit den Vereinigten Staaten von Amerika anfang, das Kaiserreich Japan im Jahr 1941 war. Jeder weitere Konflikt seither wurde von den Vereinigten Staaten von Amerika begonnen.

Carter führte den Senatoren auch seine Liste der Feinde näher aus. Niemand würde bezweifeln, dass Nordkorea eine regionale und womöglich eine noch grössere Gefahr darstellt, wenn es wirklich die chemischen, biologischen und atomaren Waffen besitzt, diese und die entsprechenden Beförderungsmittel, die zu besitzen es behauptet, was bestritten werden kann. Sein unausgeglichener Führer Kim Jong-un, der einen an Dick Cheney erinnert, scheint so gut wie zu allem in der Lage zu sein, und Massnahmen, die in Koordination mit Japan, Südkorea und China gesetzt werden, sind unbestreitbar willkommen. Aber nicht einmal in einem Worst Case-Szenario bildet Pjöngjang eine Gefahr für die Vereinigten Staaten von Amerika.

Auch Terrorismus ist ein grenzüberschreitendes Sicherheitsthema, aber die tatsächliche Gefahr, die er für Europäer und Amerikaner darstellt, ist stark übertrieben worden. Er kann den Vereinigten Staaten von Amerika keinen ernsthaften Schaden zufügen. In der Tat wären die Vereinigten Staaten von Amerika weniger durch ISIS und Al-Qaida gefährdet, wenn ihre Soldaten nicht «dort drüben» wären, um bestehende Regierungen zu destabilisieren und Machtvakuen zu schaffen, die Militante ausbeuten können. Der Mittlere Osten und Südasien wären heute seit jeher besser dran, wenn die Vereinigten Staaten von Amerika nie interveniert hätten, aber Ash scheint einer offiziellen Standardvision der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika über einen bedrohlichen Zustand anzuhängen, der weit über die nahe Zukunft hinausgeht («Gefahren jenseits des Horizonts» lautet eine bevorzugte Phrase des Pentagons, wenn man nicht mehr weiss, was man sagen soll.)

Und dann sind Russland und China, welche, so Ash, «militärische Systeme entwickeln und betreiben, die die Überlegenheit der Vereinigten Staaten von Amerika in bestimmten Gebieten zu bedrohen suchen.» Was heisst, dass Washington immer jedem überall und in jeder Beziehung überlegen sein muss. Das ist eine Formel, die frühere realistischere Imperien nicht anstrebten und die einen sicheren Weg zum finanziellen Ruin des amerikanischen Steuerzahlers darstellt.

Ash bevorzugt eine «starke und ausgewogene Vorgangsweise, um russische Aggression abzuschrecken,» während er auch von einem China spricht, das «sich aggressiv verhält.» Und da ist immer der Iran, der «rücksichtsloses und destabilisierendes Verhalten» an den Tag legt, das sich als Aggression manifestiert und auch als «böartiger» Einfluss, und der Washingtons Einhalten seiner «ehernen Verpflichtungen» gegenüber Israel bedroht.

Dass Russland, China und der Iran als ernsthafte Gefahren für die Vereinigten Staaten von Amerika hingestellt werden wegen dem, was sie in Osteuropa, im Südchinesischen Meer und im Persischen Golf machen, ist lächerlich, geht aber in Washington leider durch als Konsens in der Aussenpolitik sowohl für Neokonservative als auch für demokratieverbreitende Interventionisten wie Carter. In Wirklichkeit reagierte Russland auf die amerikanische Einmischung in der Ukraine, China ist verwickelt in regionale Konflikte, die seit dem Ende des Vietnamkriegs bestehen, und ein nichtnuklearer Iran ist von Feinden eingekreist. Keiner von ihnen bedroht die Vereinigten Staaten von Amerika.

Leider ist Ash Carter nicht allein mit seinem Ballaballa. Generalstabschef Marinegeneral Joseph Dunford, oft beschrieben als ein intellektueller Offizier, unterstützte seinen Boss bei der Besprechung, indem er versicherte, dass der Kongress ausreichend «eine Bugwelle von Beschaffungserfordernissen» finanzieren muss. Mehr Schiffe, mehr Flugzeuge, mehr High-Tech-Zauberzeug für die Armee. Alles ungeachtet der Tatsache, dass die militärischen Möglichkeiten der Vereinigten Staaten von Amerika bereits die Ressourcen aller möglichen Gegner zusammengekommen übersteigen.

Der militärische Oberbefehlshaber der NATO, Luftwaffengeneral Philip Breedlove, informierte im letzten Monat den Kongress ebenso, indem er dem Senatskomitee mitteilte, dass Russland eine langfristige Bedrohung für die Vereinigten Staaten von Amerika sei. Es ist «eifrig drauf aus, unbestrittenen Einfluss über Nachbarländer auszu -

üben,» wobei es militärische Gewalt eingesetzt hat, um die «Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine, Georgiens und anderer wie Moldawien» zu verletzen.

Wie genau bedroht das die Vereinigten Staaten von Amerika, sogar wenn es wahr wäre, was fraglich ist? Breedlove, ein Pilot ohne jede Kampferfahrung, erklärt: «Russland versucht, wieder eine führende Rolle auf der Weltbühne zu erreichen,» fügt aber beruhigend hinzu, dass er mit den Alliierten von der NATO hart daran arbeitet, «Russland jetzt abzuschrecken und uns auf den Kampf vorzubereiten und diesen falls nötig zu gewinnen.»

Es sei einem verziehen, wenn man Breedlove mit Strangelove durcheinanderbringt. Mit Hohlköpfen wie Breedlove am Steuer kann jeder Amerikaner zweifelsohne heute besser schlafen, aber man muss sich fragen, was Offiziere wie ihn dazu bringt, dort auf die Suche nach Feinden zu gehen, wo es keine Feinde gibt. Russland ist weder wirtschaftlich noch militärisch dazu fähig, die Sowjetunion wiederherzustellen. Es gibt absolut keinen Beweis dafür, dass Moskau danach trachtet, einen seiner osteuropäischen Nachbarn zu überfallen, und Moskaus Überzeugung, dass die NATO gegen Russland gerichtet ist, ist nur zu real, wie Breedlove enthüllt. Und Moskaus Intervention in Syrien war positiv, worin die meisten Beobachter übereinstimmen werden. Das scheint jeder zu begreifen ausser Breedlove, und noch wichtiger, den Leuten in Washington und in der NATO, die darauf aus sind, dass das Geld weiterhin fliesst. Um das zu erreichen, braucht es einen Feind, und je grösser der Feind ist, desto besser.

Leser dieses Artikels haben zweifelsohne bemerkt, dass ich vom Kriegsministerium gesprochen und nicht den nach dem Zweiten Weltkrieg üblichen Euphemismus «Verteidigung» benützt habe. Das deshalb, weil das, was die Vereinigten Staaten von Amerika weltweit durch ihre Afrika-, Europa-, Pazifischen- und Südlichen «Kommandos» betreiben, wenig mit dem zu tun hat, was jemand plausibel als Verteidigung definieren würde. Wenn wir gegen einen grossen Teil der Welt Krieg führen, anscheinend auf der Grundlage einer Reihe von schlecht verstandenen Interessen, hauptsächlich aber, um zu beweisen, dass wir das können, dann ist es allerhöchste Zeit, dass wir uns darüber klar werden, als was wir das bezeichnen.

erschienen am 19. April 2016 auf > The Unz Review > Artikel

Quelle: http://antikrieg.com/aktuell/2016_04_22_derkrieg.htm

Wir stellen Anzeige gegen Monsanto, BfR und EFSA

Posted on April 22, 2016 7:52 pm by jolu; Glyphosat: Ein Fall für die Staatsanwaltschaft



Gemeinsame Pressekonferenz in Berlin

Im Wiederzulassungsverfahren für den Unkrautvernichter Glyphosat sind wichtige Studien systematisch ausgeschlossen oder falsch interpretiert worden. Deshalb schliesst sich das Umweltinstitut einer Strafanzeige der österreichischen Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 gegen den Glyphosat-Hersteller Monsanto und die federführenden Zulassungsbehörden an.

Auf einer Pressekonferenz in Berlin haben wir am 21.4.2016 neue Belege dafür vorgelegt, dass Studienergebnisse, die eine Wiederzulassung von Glyphosat behindern, im Bewertungsprozess systematisch aussortiert wurden. Ein vom Umweltinstitut und Global 2000 gemeinsam beauftragtes Gutachten des Epidemiologen Prof. Dr. Eberhard Greiser zeigt, wie im Zulassungsantrag durch den Glyphosat-Hersteller Monsanto fast alle epidemio-

logischen Studien als «fehlerhaft» abqualifiziert wurden. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA haben diese Bewertung kritiklos von Monsanto übernommen, obwohl die unterstellten Mängel objektiv nicht vorhanden waren.

Aus einer Analyse des Toxikologen Dr. Peter Clausen wird ausserdem deutlich: Auch bei Studienergebnissen aus Langzeitversuchen mit Mäusen lassen sich systematische Falschinterpretationen im Wiederzulassungsverfahren feststellen. So wurde ursprünglich eine nicht vorgesehene statistische Auswertungsmethode verwendet, durch die die Krebswirkung verdeckt wurde. Tatsächlich zeigen die betreffenden Mausstudien bei Anwendung der leitlinienkonformen Auswertung durchgängig einen signifikanten Anstieg an Krebstumoren durch Glyphosat.

Das BfR musste diesen Fehler inzwischen einräumen, hält aber trotzdem daran fest, dass es keine ernstzunehmenden Belege für eine Gesundheitsgefahr durch Glyphosat gäbe. Deshalb kritisierten rund 100 renommierte WissenschaftlerInnen die Krebsbewertung des BfR kürzlich in einer Fachzeitschrift als «fundamental fehlerhaft».

Erneute Zulassung auf Grundlage falscher Bewertung?

Schon Ende Juni 2016 läuft die aktuelle Zulassung für Glyphosat aus. Deshalb soll noch im Mai die Entscheidung über eine erneute Genehmigung des Pestizids fallen. Diese Entscheidung darf nicht auf Grundlage einer offenkundig fehlerhaften Bewertung gefällt werden!

Um was es bei der Wiederzulassung von Glyphosat geht.

Jetzt ist die Staatsanwaltschaft gefragt

In Anbetracht der zahlreichen nachgewiesenen Mängel im Zulassungsverfahren fällt es schwer an Zufall zu glauben. Wir vermuten vielmehr: Das hat System. Es entsteht fast zwangsläufig der Eindruck, dass Behörden und Hersteller Hand in Hand arbeiten, um Glyphosat mit allen Mitteln auf dem europäischen Markt zu halten.

Ein solches Vorgehen der Behörden wäre mit ihrem gesetzlichen Auftrag einer wissenschaftlich objektiven Bewertung der Risiken von Glyphosat keinesfalls zu vereinbaren. Deshalb muss jetzt die Staatsanwaltschaft tätig werden und prüfen, ob sich die Verantwortlichen strafbar gemacht haben.

<http://www.umweltinstitut.org> bzw. <https://wahrheitfuerdeutschland.de/wir-stellen-anzeige-gegen-monsanto-bfr-und-efsa/>

IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telefon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig

Wird nur im Internet veröffentlicht

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3, IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>

© FIGU 2016

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz